Bundesgesetzblatt

233

Teil II G 1998

2015 **Ausgegeben zu Bonn am 27. Februar 2015** **Nr. 6**

Tag	Inhalt	Seite
24. 2. 2015	**Gesetz zu dem Abkommen vom 15. Mai 2014 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden** ... GESTA: XB003	234
13. 2. 2015	Verordnung zur Änderung der Anlage 1 des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (Zwölfte Verordnung zur Änderung des ATP-Übereinkommens) ...	259
15. 1. 2015	Bekanntmachung des deutsch-malawischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit ...	264
16. 1. 2015	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-uruguayischen Abkommens über Soziale Sicherheit ...	266
16. 1. 2015	Bekanntmachung des deutsch-vietnamesischen Abkommens über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von Diplomatenpässen ...	266
16. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ...	268
16. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Afrikanischen Entwicklungsbank ...	269
16. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Festlegung globaler technischer Regelungen für Radfahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände und Teile, die in Radfahrzeuge(n) eingebaut und/oder verwendet werden können ...	269
20. 1. 2015	Bekanntmachung des deutsch-pakistanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit ...	270
21. 1. 2015	Bekanntmachung des deutsch-senegalesischen Abkommens über die Erwerbstätigkeit von Familienangehörigen von Mitgliedern einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung ...	272
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums ...	274
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten ...	275
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität ...	276
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzprotokolls zum Übereinkommen des Europarats über Computerkriminalität betreffend die Kriminalisierung mittels Computersystemen begangener Handlungen rassistischer und fremdenfeindlicher Art ...	277
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität ...	277
21. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls V zu dem VN-Waffenübereinkommen ...	278
22. 1. 2015	Bekanntmachung zu dem Internationalen Übereinkommen zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge ...	278
26. 1. 2015	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) in der Fassung des Änderungsprotokolls von 1999 ...	279
30. 1. 2015	Bekanntmachung zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen ...	280

Gesetz zu dem Abkommen vom 15. Mai 2014 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden

Vom 24. Februar 2015

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Zgorzelec am 15. Mai 2014 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 46 Absatz 1 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 24. Februar 2015

Der Bundespräsident
Joachim Gauck

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister des Innern
Thomas de Maizière

Der Bundesminister des Auswärtigen
Steinmeier

Der Bundesminister
der Justiz und für Verbraucherschutz
Heiko Maas

Der Bundesminister der Finanzen
Schäuble

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden

Umowa między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o współpracy służb policyjnych, granicznych i celnych

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Polen,

im Folgenden „Parteien“ genannt –

in dem Bestreben, die beiderseitigen Beziehungen im Geiste des Vertrages vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit weiterzuentwickeln,

in dem Wunsch, die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und die freundschaftlichen Beziehungen zu festigen,

in der Überzeugung, dass die Zusammenarbeit der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürger von wesentlicher Bedeutung ist,

in dem Bestreben, optimale Grundsätze, Formen und Verfahren der operativen Zusammenarbeit und der Prävention der genannten Behörden einzuführen,

unter Berücksichtigung und Erweiterung der internationalen Verpflichtungen, des Rechts der Europäischen Union, darunter des Schengener Besitzstandes, insbesondere des Übereinkommens vom 19. Juni 1990 zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 14. Juni 1985 zwischen den Regierungen der Staaten der Benelux-Wirtschaftsunion, der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik betreffend den schrittweisen Abbau der Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen (im Folgenden „Schengener Durchführungsübereinkommen“ genannt) sowie der innerstaatlichen Rechtsordnung ihrer Staaten,

in der Überzeugung, dass die Zusammenarbeit für die wirksame Bekämpfung der Kriminalität, insbesondere der organisierten Kriminalität, sowie des Terrorismus von wesentlicher Bedeutung ist,

unter Nutzung der bisherigen Erfahrungen in der gegenseitigen Zusammenarbeit,

geleitet von den Grundsätzen der Gleichheit, Gerechtigkeit, Gegenseitigkeit und des beiderseitigen Nutzens –

sind wie folgt übereingekommen:

Kapitel I

Gegenstand und Anwendungsbereich des Abkommens

Artikel 1

Umfang der Zusammenarbeit

(1) Die Parteien verpflichten sich, bei der Verhütung, Aufdeckung und Bekämpfung von Straftaten und Verfolgung der

Rząd Republiki Federalnej Niemiec

i

Rząd Rzeczypospolitej Polskiej,

zwane dalej „Stronami”,

– dążąc do dalszego rozwoju dwustronnych stosunków w duchu Traktatu między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy z dnia 17 czerwca 1991 roku,

– powodowane pragnieniem dalszego rozwoju współpracy i utrwalania stosunków przyjaźni,

– przekonane o istotnym znaczeniu współpracy służb policyjnych, granicznych i celnych dla zapewnienia bezpieczeństwa obywateli,

– dążąc do ustanowienia optymalnych zasad, form i sposobów współpracy operacyjnej i działań prewencyjnych wymienionych służb,

– uwzględniając i rozszerzając zobowiązania międzynarodowe, prawo Unii Europejskiej, w tym dorobek Schengen, w szczególności Konwencję wykonawczą z dnia 19 czerwca 1990 roku do Układu z Schengen z dnia 14 czerwca 1985 roku między Rządami Państw Unii Gospodarczej Beneluksu, Republiki Federalnej Niemiec oraz Republiki Francuskiej w sprawie stopniowego znoszenia kontroli na wspólnych granicach, zwaną dalej „Konwencją wykonawczą do Układu z Schengen” oraz wewnętrzny porządek prawny swoich Państw,

– przekonane o istotnym znaczeniu współpracy dla skutecznego zwalczania przestępczości, w szczególności przestępczości zorganizowanej, jak również terroryzmu,

– korzystając z dotychczasowych doświadczeń we wzajemnej współpracy,

– kierując się zasadami równości, sprawiedliwości, wzajemności i obustronnych korzyści,

uzgodniły, co następuje:

Rozdział I

Przedmiot i zakres stosowania Umowy

Artykuł 1

Zakres współpracy

1. Strony zobowiązują się do współpracy w zapobieganiu, wykrywaniu i zwalczaniu przestępstw oraz ściganiu ich sprawców

Täter von Straftaten nach dem innerstaatlichen Recht beider Parteien zusammenzuarbeiten, dabei durch die zuständigen Behörden nach Artikel 2 Absatz 1 einander Hilfe zu leisten sowie bei der Verhütung und Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zusammenzuwirken.

(2) Die Parteien verpflichten sich ebenfalls, dass die zuständigen Behörden nach Artikel 2 Absatz 1 bei

1. der Fahndung nach vermissten Personen,
2. Ermittlungen zur Identifizierung von Personen mit nicht festgestellter Identität und von unbekannten Toten

zusammenarbeiten.

(3) Die Parteien verpflichten sich, bei der Verhütung, Aufdeckung und Bekämpfung von solchen Taten zusammenzuarbeiten und durch ihre zuständigen Behörden nach Artikel 2 Absatz 4 einander Hilfe zu leisten, die nach dem innerstaatlichen Recht beider Parteien als folgende Ordnungswidrigkeit bzw. nach dem innerstaatlichen Recht einer Partei als folgende Ordnungswidrigkeit und zugleich nach dem innerstaatlichen Recht der anderen Partei als eine beliebige Straftat gelten:

1. Diebstahl oder Unterschlagung,
2. Beschädigung oder Zerstörung von Vermögen,
3. Verursachung einer Sicherheitsgefahr im Straßenverkehr,
4. Führen eines Fahrzeugs ohne Berechtigung,
5. Führen eines Fahrzeugs ohne Dokumente,
6. Vorschriftswidriger Grenzübertritt,
7. Aufenthalt eines Ausländers im Hoheitsgebiet einer Partei ohne Rechtstitel,
8. Nichterfüllung der Pflicht zum Verlassen des Hoheitsgebietes einer Partei durch einen Ausländer,
9. Illegale Ein-, Durch- und Ausfuhr von Waren, die aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit, Ordnung oder Sicherheit zum Schutze der Gesundheit und des Lebens von Menschen, Tieren oder Pflanzen, des nationalen Kulturguts von künstlerischem, geschichtlichem oder archäologischem Wert oder des gewerblichen und kommerziellen Eigentums Verboten und Beschränkungen unterliegen,
10. Einfuhr oder vorschriftswidriges Verbringen von Waren unter Verletzung von Zoll- oder Verbrauchsteuervorschriften.

Artikel 2

Zuständige Behörden

(1) Zuständige Behörden für die Zusammenarbeit sind die zentralen Behörden sowie die Grenzbehörden.

(2) Die zentralen Behörden sind

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) der zuständige Minister für öffentliche Finanzen,
   b) der zuständige Minister des Innern,
   c) der Hauptkommandant der Polizei,
   d) der Hauptkommandant des Grenzschutzes,
   e) der Chef der Agentur für Innere Sicherheit,
   f) der Chef des Zolldienstes;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) das Bundesministerium des Innern,
   b) das Bundesministerium der Finanzen,
   c) das Bundeskriminalamt,
   d) das Bundespolizeipräsidium,
   e) das Zollkriminalamt.

w rozumieniu prawa wewnętrznego obu Stron, w tym wzajemnego udzielania pomocy przez właściwe organy, o których mowa w artykule 2 ustęp 1, oraz współdziałania w zapobieganiu i przeciwdziałaniu zagrożeniom bezpieczeństwa i porządku publicznego.

2. Strony zobowiązują się także do współpracy właściwych organów, o których mowa w artykule 2 ustęp 1, w zakresie:

1) poszukiwania osób zaginionych;
2) czynności związanych z identyfikacją osób o nieustalonej tożsamości i nieznanych zwłok.

3. Strony zobowiązują się do współpracy, w tym wzajemnego udzielania pomocy przez organy, o których mowa w artykule 2 ustęp 4, w zapobieganiu, wykrywaniu i zwalczaniu czynów zabronionych, które uznawane są za następujące wykroczenia według prawa wewnętrznego obu Stron lub uznawane są za następujące wykroczenia według prawa wewnętrznego jednej Strony, a zarazem jakiekolwiek przestępstwo według prawa wewnętrznego drugiej Strony:

1) kradzież lub przywłaszczenie;
2) uszkodzenie lub zniszczenie mienia;
3) spowodowanie zagrożenia bezpieczeństwa w ruchu drogowym;
4) prowadzenie pojazdu bez uprawnień;
5) prowadzenie pojazdu bez dokumentów;
6) przekroczenie granicy państwowej wbrew przepisom;
7) przebywanie na Terytorium Strony cudzoziemca bez tytułu prawnego;
8) niewykonanie przez cudzoziemca obowiązku opuszczenia Terytorium Strony;
9) nielegalny przywóz, przewóz i wywóz towarów, objętych zakazami i ograniczeniami wynikającymi ze względów moralności publicznej, porządku publicznego, bezpieczeństwa publicznego, ochrony zdrowia, życia osób i zwierząt lub ochrony roślin, ochrony dóbr narodowych mających wartość artystyczną, historyczną lub archeologiczną albo ochrony własności przemysłowej i handlowej;
10) przywóz lub wprowadzenie do obrotu towarów z naruszeniem przepisów celnych lub akcyzowych.

Artykuł 2

Właściwe organy

1. Właściwymi organami do współpracy są organy centralne oraz organy przygraniczne.

2. Organami centralnymi są:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) minister właściwy do spraw finansów publicznych,
   b) minister właściwy do spraw wewnętrznych,
   c) Komendant Główny Policji,
   d) Komendant Główny Straży Granicznej,
   e) Szef Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego,
   f) Szef Służby Celnej;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) Federalne Ministerstwo Spraw Wewnętrznych,
   b) Federalne Ministerstwo Finansów,
   c) Federalny Urząd Kryminalny,
   d) Prezydium Policji Federalnej,
   e) Kryminalny Urząd Celny.

(3) Grenzbehörden sind

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) in Bezug auf die Polizeibehörden
      – der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Landsberg/Warthe (Gorzów Wielkopolski),
      – der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Stettin (Szczecin),
      – der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Breslau (Wrocław);
   b) in Bezug auf die Behörden des Grenzschutzes
      – der Kommandant der See-Grenzschutzabteilung,
      – der Kommandant der Grenzschutzabteilung Oder;
   c) in Bezug auf die Zollbehörden
      – der Direktor der Zollkammer in Reppen (Rzepin),
      – der Direktor der Zollkammer in Stettin (Szczecin),
      – der Direktor der Zollkammer in Breslau (Wrocław);
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) in Bezug auf die Polizeibehörden
      – der Polizeipräsident in Berlin,
      – das Polizeipräsidium des Landes Brandenburg,
      – das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, das Polizeipräsidium Neubrandenburg, das Polizeipräsidium Rostock und das Landeswasserschutzpolizeiamt Mecklenburg-Vorpommern,
      – das Landeskriminalamt Sachsen, die Polizeidirektion Görlitz, die Polizeidirektion Dresden, die Polizeidirektion Leipzig, die Polizeidirektion Zwickau, die Polizeidirektion Chemnitz und das Präsidium der Bereitschaftspolizei in Leipzig;
   b) in Bezug auf die Grenzschutz- bzw. Bundespolizeibehörden
      – das Bundespolizeipräsidium,
      – die Bundespolizeidirektion Berlin,
      – die Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt im Rahmen ihrer sachlichen Zuständigkeit für das Land Mecklenburg-Vorpommern,
      – die Bundespolizeidirektion Pirna im Rahmen ihrer sachlichen Zuständigkeit für den Freistaat Sachsen;
   c) in Bezug auf die Zollbehörden
      – das Hauptzollamt Stralsund,
      – das Hauptzollamt Berlin,
      – das Hauptzollamt Potsdam,
      – das Hauptzollamt Frankfurt (Oder),
      – das Hauptzollamt Dresden,
      – das Hauptzollamt Erfurt,
      – das Zollfahndungsamt Hamburg,
      – das Zollfahndungsamt Berlin-Brandenburg,
      – das Zollfahndungsamt Dresden.

(4) Die für die Zusammenarbeit nach Artikel 1 Absatz 3 zuständigen Behörden sind

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) für die in den Nummern 1 bis 5 genannten Fälle der Hauptkommandant der Polizei, und wenn die Zusammenarbeit die Grenzgebiete betrifft, der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Stettin (Szczecin), der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Landsberg/Warthe

3. Organami przygranicznymi są:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) w odniesieniu do organów Policji:
      – Komendant Wojewódzki Policji w Gorzowie Wielkopolskim,
      – Komendant Wojewódzki Policji w Szczecinie,
      – Komendant Wojewódzki Policji we Wrocławiu,
   b) w odniesieniu do organów Straży Granicznej:
      – Komendant Morskiego Oddziału Straży Granicznej,
      – Komendant Nadodrzańskiego Oddziału Straży Granicznej,
   c) w odniesieniu do organów Służby Celnej:
      – Dyrektor Izby Celnej w Rzepinie,
      – Dyrektor Izby Celnej w Szczecinie,
      – Dyrektor Izby Celnej we Wrocławiu;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) w odniesieniu do organów policyjnych:
      – Prezydent Policji w Berlinie,
      – Prezydium Policji Kraju Związkowego Brandenburgii,
      – Krajowy Urząd Kryminalny Meklemburgii-Pomorza Przedniego, Prezydium Policji w Neubrandenburgu, Prezydium Policji w Rostoku i Krajowy Urząd Policji Wodnej Meklemburgii-Pomorza Przedniego,
      – Krajowy Urząd Kryminalny Saksonii, Dyrekcja Policji w Görlitz, Dyrekcja Policji w Dreźnie, Dyrekcja Policji w Lipsku, Dyrekcja Policji w Zwickau, Dyrekcja Policji w Chemnitz i Prezydium Oddziałów Prewencji Policji w Lipsku,
   b) w odniesieniu do organów Straży Granicznej lub Policji Federalnej:
      – Prezydium Policji Federalnej,
      – Dyrekcja Policji Federalnej w Berlinie,
      – Dyrekcja Policji Federalnej w Bad Bramstedt w ramach swojej właściwości rzeczowej dotyczącej Kraju Związkowego Meklemburgii-Pomorza Przedniego,
      – Dyrekcja Policji Federalnej w Pirnie w ramach swojej właściwości rzeczowej dotyczącej Wolnego Państwa Saksonii,
   c) w odniesieniu do organów celnych:
      – Główny Urząd Celny w Stralsundzie,
      – Główny Urząd Celny w Berlinie,
      – Główny Urząd Celny w Poczdamie,
      – Główny Urząd Celny we Frankfurcie nad Odrą,
      – Główny Urząd Celny w Dreźnie,
      – Główny Urząd Celny w Erfurcie,
      – Śledczy Urząd Celny w Hamburgu,
      – Śledczy Urząd Celny Berlin-Brandenburgia,
      – Śledczy Urząd Celny w Dreźnie.

4. Organami właściwymi do współpracy, o której mowa w artykule 1 ustęp 3 są:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) w sprawach wskazanych w punktach 1 – 5 Komendant Główny Policji, a gdy współpraca dotyczy terenów przygranicznych Komendant Wojewódzki Policji w Szczecinie, Komendant Wojewódzki Policji w Gorzowie Wielkopolskim lub Komendant Wojewódzki Policji we Wrocławiu,

(Gorzów Wielkopolski) bzw. der Woiwodschaftskommandant der Polizei in Breslau (Wrocław), je nach örtlicher Zuständigkeit,

b) für die in den Nummern 6 bis 8 genannten Fälle der Hauptkommandant des Grenzschutzes, und wenn die Zusammenarbeit die Grenzgebiete betrifft, der Kommandant der See-Grenzschutzabteilung bzw. der Kommandant der Grenzschutzabteilung Oder, je nach örtlicher Zuständigkeit,

c) für die in den Nummern 9 und 10 genannten Fälle der Chef des Zolldienstes, und wenn die Zusammenarbeit die Grenzgebiete betrifft, der Direktor der Zollkammer in Stettin (Szczecin), der Direktor der Zollkammer in Reppen (Rzepin) bzw. der Direktor der Zollkammer in Breslau (Wrocław), je nach örtlicher Zuständigkeit;

2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

a) das Bundespolizeipräsidium,

b) die in Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a genannten Behörden,

c) für die in den Nummern 9 und 10 genannten Fälle die in Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe c genannten Behörden.

w zależności od właściwości miejscowej,

b) w sprawach wskazanych w punktach 6 – 8 Komendant Główny Straży Granicznej, a gdy współpraca dotyczy terenów przygranicznych Komendant Morskiego Oddziału Straży Granicznej lub Komendant Nadodrzańskiego Oddziału Straży Granicznej, w zależności od właściwości miejscowej,

c) w sprawach wskazanych w punktach 9 i 10 Szef Służby Celnej, a gdy współpraca dotyczy terenów przygranicznych Dyrektor Izby Celnej w Szczecinie, Dyrektor Izby Celnej w Rzepinie lub Dyrektor Izby Celnej we Wrocławiu, w zależności od właściwości miejscowej;

2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

a) Prezydium Policji Federalnej,

b) organy wymienione w ustępie 3 punkt 2 litera a,

c) w sprawach wskazanych w punktach 9 i 10 organy wymienione w ustępie 3 punkt 2 litera c.

Artikel 3

Grenzgebiete

Grenzgebiete im Sinne dieses Abkommens sind

1. auf Seiten der Republik Polen

die Gebiete der örtlichen Zuständigkeit der Grenzbehörden;

2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und der Freistaat Sachsen.

Artykuł 3

Tereny przygraniczne

Terenami przygranicznymi w rozumieniu niniejszej Umowy są:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:

obszary właściwości miejscowej organów przygranicznych;

2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

kraje związkowe Berlin, Brandenburgia, Meklemburgia-Pomorze Przednie i Wolne Państwo Saksonia.

Kapitel II

Allgemeine Bestimmungen

Rozdział II

Postanowienia ogólne

Artikel 4

Unmittelbare Zusammenarbeit

(1) Die zentralen Behörden können unmittelbar miteinander zusammenarbeiten.

(2) Die Grenzbehörden können nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts unmittelbar miteinander zusammenarbeiten, soweit es sich um Kriminalität von regionaler Bedeutung im Grenzgebiet handelt oder wenn ein Ersuchen nicht rechtzeitig über die zentralen Behörden gestellt werden kann. Sie können ferner mit vorheriger Zustimmung der entsprechenden zentralen Behörde unmittelbar miteinander zusammenarbeiten.

Artykuł 4

Współpraca bezpośrednia

1. Organy centralne mogą współpracować ze sobą bezpośrednio.

2. Organy przygraniczne mogą współpracować ze sobą bezpośrednio zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym, w sprawach dotyczących przestępczości o znaczeniu regionalnym na obszarze przygranicznym lub jeżeli nie może zostać na czas złożony wniosek za pośrednictwem organów centralnych. Mogą ponadto współpracować ze sobą bezpośrednio za uprzednią zgodą odpowiedniego organu centralnego.

Artikel 5

Ersuchen

(1) Die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden erfolgt auf der Grundlage von Ersuchen. Diese Ersuchen werden an die Behörden der anderen Partei gemäß ihrer Zuständigkeit übermittelt.

(2) Das Ersuchen wird schriftlich erstellt und unter Nutzung der verfügbaren technischen Mittel übermittelt. Bei besonderer Dringlichkeit kann das Ersuchen mündlich übermittelt und unverzüglich schriftlich nachgereicht werden.

(3) Das Ersuchen enthält den Namen der ersuchenden Behörde, die Beschreibung des Gegenstandes des Ersuchens und dessen Begründung. Im Falle der Übermittlung von Informationen beinhaltet die Begründung insbesondere den Zweck und die geplante Art und Weise der Nutzung der übermittelten Informationen. Dem Ersuchen sollten die damit im Zusammenhang stehenden erforderlichen Dokumente beigefügt werden.

Artykuł 5

Wnioski

1. Współpraca właściwych organów odbywa się na podstawie wniosków. Wnioski te są przekazywane organom drugiej Strony zgodnie z ich właściwością.

2. Wniosek sporządzany jest na piśmie i przekazywany z wykorzystaniem dostępnych środków technicznych. W szczególnie pilnym przypadku wniosek może zostać przekazany ustnie i niezwłocznie dostarczony na piśmie.

3. Wniosek zawiera nazwę organu wzywającego, opis przedmiotu wniosku i jego uzasadnienie. W przypadku przekazywania informacji uzasadnienie zawiera w szczególności cel i planowany sposób wykorzystania przekazanych informacji. Do wniosku powinny być dołączone niezbędne, związane z nim dokumenty.

(4) Dem Ersuchen und der diesbezüglichen Antwort wird eine Übersetzung in die Amtssprache der ersuchten Partei oder in die englische Sprache beigefügt, es sei denn, es werden zweisprachige Formulare verwendet, die zwischen den zuständigen Behörden der Parteien abgestimmt wurden. Auf die Übersetzung kann auch verzichtet werden, wenn das Ersuchen unter Vermittlung des Gemeinsamen Zentrums, einer Stelle der Zusammenarbeit nach Artikel 28 oder einer Grenzbehörde nach Artikel 2 Absatz 3 übermittelt wird.

(5) Wird das Ersuchen an eine für dessen Bearbeitung unzuständige Behörde übermittelt, leitet diese Behörde das Ersuchen an die zuständige Behörde bzw. an eine andere in Kapitel IV genannte Behörde weiter und informiert darüber die ersuchende Behörde. Die Behörde, der das Ersuchen zuständigkeitshalber übermittelt wurde, bearbeitet das Ersuchen und antwortet unmittelbar der ersuchenden Behörde.

(6) Ist die Bearbeitung des Ersuchens gemäß den darin festgelegten Bedingungen ganz oder teilweise unmöglich, wird die ersuchende Behörde von der ersuchten Behörde unverzüglich benachrichtigt.

(7) Sofern die übermittelnde Behörde zum Zeitpunkt der Übermittlung von Informationen, einschließlich personenbezogener Daten, ihre Zustimmung erteilt hat, können sie als Beweismittel in dem Strafverfahren, im Rahmen dessen sie übermittelt wurden, verwendet werden.

Kapitel III

Allgemeine Formen der Zusammenarbeit

Artikel 6

Informationsaustausch

(1) Im Rahmen der Zusammenarbeit nach Artikel 1 Absätze 1 und 2 werden die zuständigen Behörden nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und unentgeltlich auf Ersuchen insbesondere

1. die erforderlichen Informationen übermitteln, die zur Verhütung, Aufdeckung und Bekämpfung von Straftaten sowie zur Verfolgung von Straftätern beitragen können, darunter Informationen über
   a) Straftäter oder der Begehung von Straftaten verdächtiger Personen,
   b) Personen, die sich an der Begehung von Straftaten beteiligen,
   c) wesentliche Umstände wie Zeit, Ort, Art und Weise der Begehung der Straftat, Gegenstand und besondere Merkmale der Straftat sowie verletzte Rechtsvorschriften,
   d) bereits ergriffene Maßnahmen und ihr Ergebnis, soweit das innerstaatliche Recht der ersuchten Partei nicht entgegensteht,
   e) Täterverbindungen,
   f) Strukturen, Organisation sowie Methoden des Vorgehens von kriminellen Vereinigungen oder von Tätergruppen,
   g) typische Verhaltensmuster einzelner Täter, krimineller Vereinigungen oder Tätergruppen;
2. erforderliche Informationen übermitteln betreffend
   a) Eigentümer, Halter und Führer von Verkehrsmitteln,
   b) Angaben zur Identifizierung von Verkehrsmitteln,
   c) Dokumente über die Berechtigung zum Führen von Verkehrsmitteln,
   d) Dokumente zu Verkehrsmitteln,

4. Do wniosku i odpowiedzi na niego dołącza się tłumaczenie na język urzędowy Strony wezwanej albo na język angielski, chyba że stosuje się formularze dwujęzyczne, uzgodnione pomiędzy właściwymi organami Stron. Z tłumaczenia można także zrezygnować w przypadku, gdy wniosek jest przekazywany za pośrednictwem centrum współpracy, punktu współpracy, o którym mowa w artykule 28, lub organu przygranicznego, o którym mowa w artykule 2 ustęp 3.

5. Jeżeli wniosek zostaje przekazany do organu niewłaściwego do jego realizacji, to ten organ przekazuje go organowi właściwemu lub innemu organowi, o którym mowa w rozdziale IV, i informuje o tym organ wzywający. Organ, któremu przekazano wniosek zgodnie z właściwością realizuje go i odpowiada bezpośrednio organowi wzywającemu.

6. W przypadku całkowitej lub częściowej niemożliwości realizacji wniosku zgodnie z określonymi w nim warunkami, organ wezwany niezwłocznie powiadamia o tym organ wzywający.

7. Jeśli organ przekazujący w momencie przekazania informacji, w tym danych osobowych, udzielił zgody, mogą być one wykorzystane jako dowody w postępowaniu karnym, w ramach którego zostały przekazane.

Rozdział III

Ogólne formy współpracy

Artykuł 6

Wymiana informacji

1. W ramach współpracy, o której mowa w artykule 1 ustępy 1 i 2, właściwe organy, na zasadzie wzajemności i nieodpłatnie, będą na wniosek, w szczególności:

1) przekazywać niezbędne informacje mogące przyczynić się do zapobiegania, wykrywania, zwalczania przestępstw oraz ścigania ich sprawców, w tym informacje dotyczące:
   a) sprawców przestępstw lub osób podejrzanych o ich popełnienie,
   b) osób uczestniczących w popełnieniu przestępstwa,
   c) istotnych okoliczności, takich jak czas, miejsce, sposób popełnienia przestępstwa, przedmiot i cechy szczególne przestępstwa oraz naruszonych przepisów prawnych,
   d) podjętych już czynności i ich wyniku, o ile prawo wewnętrzne Strony wezwanej nie stanowi inaczej,
   e) powiązań między sprawcami,
   f) struktur, organizacji oraz metod działania zorganizowanych grup albo związków mających na celu popełnianie przestępstw,
   g) typowych wzorców zachowań poszczególnych sprawców, zorganizowanych grup albo związków mających na celu popełnianie przestępstw;
2) przekazywać niezbędne informacje dotyczące:
   a) właścicieli, posiadaczy i osób kierujących środkami transportu,
   b) danych identyfikujących środki transportu,
   c) dokumentów potwierdzających prawo do prowadzenia środków transportu,
   d) dokumentów środków transportu,

e) Feststellung der Wohnadresse, des Aufenthaltsortes und des Aufenthaltsstatus sowie die Ergebnisse der Überprüfung der Aufenthaltsgenehmigung,

f) Anschlussinhaber und Nutzer von Telekommunikations- und Datennetzen,

g) Daten aus Informationssystemen, Registern und sonstigen Datensammlungen, die nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der betreffenden Partei geführt werden,

h) Befragungen von Personen,

i) Identitätsüberprüfungen und -feststellungen von Personen,

j) Planung, Vorbereitung und Durchführung von Fahndungsmaßnahmen,

k) Inaugenscheinnahme, Sicherung und Dokumentation von Spuren;

3. Informationen über den illegalen Verkehr mit Betäubungsmitteln, Psychotropika sowie Grundstoffen, über Orte und Methoden ihrer Herstellung und Aufbewahrung sowie über ihre Bestimmungsorte übermitteln;

4. Proben von neuen Betäubungsmitteln, Psychotropika und von Grundstoffen sowie anderen gefährlichen Substanzen zur Verfügung stellen;

5. Informationen über Rechtsvorschriften und Erfahrungen im Bereich der Überwachung des legalen Verkehrs mit Betäubungsmitteln, Psychotropika und Grundstoffen austauschen;

6. Informationen über den illegalen Verkehr mit verbrauchsteuerpflichtigen Waren, über Orte und Methoden ihrer Herstellung und Aufbewahrung sowie über ihre Bestimmungsorte übermitteln;

7. Informationen über Muster von Dokumenten, insbesondere diejenigen, die zur Einreise und zum Aufenthalt berechtigen, Dokumente zu Verkehrsmitteln und Dokumente über die Berechtigung zum Führen von Verkehrsmitteln übermitteln;

8. Informationen über die Routen und das Ausmaß illegaler Migration sowie über Migrationsphänomene und die damit verbundenen Rechtsvorschriften übermitteln;

9. erforderliche Informationen, die zur Identifizierung von Sachen insbesondere Waffen, Munition und Sprengstoffen beitragen oder über ihre derzeitigen und vormaligen Eigentümer oder Besitzer, sowie Proben von Sprengstoffen und sonstigen gefährlichen Materialien übermitteln;

10. Informationen über geplante und verübte Terroranschläge, über Vorgehensmethoden und Einsatztechniken der Attentäter bzw. der Anschlagsverübung verdächtiger Personen sowie über terroristische Gruppierungen, die Straftaten mit terroristischem Hintergrund planen bzw. begehen, austauschen.

(2) Die zuständigen Behörden einer Partei können Informationen aus eigener Initiative nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts übermitteln.

(3) Sind im Rahmen der Zusammenarbeit unrichtige Informationen übermittelt worden, ist die Behörde, die sie erhalten hat, unverzüglich darüber zu informieren, und es sind die richtigen Informationen zu übermitteln. In diesem Fall ist die Behörde, die diese Informationen erhalten hat, verpflichtet, diese unverzüglich zu korrigieren.

(4) Sind im Rahmen der Zusammenarbeit Informationen übermittelt worden, die nicht hätten übermittelt werden dürfen, ist die Behörde, die sie erhalten hat, unverzüglich darüber zu informieren. In diesem Fall ist diese Behörde verpflichtet, diese Informationen unverzüglich zu löschen oder zu vernichten.

e) ustalenia adresu zamieszkania, miejsca pobytu i statusu pobytu oraz wyników kontroli legalności pobytu,

f) abonentów i użytkowników sieci telekomunikacyjnych i teleinformatycznych,

g) danych z systemów informacyjnych, rejestrów i innych zbiorów danych prowadzonych zgodnie z prawem wewnętrznym danej Strony,

h) rozpytania osób,

i) sprawdzenia i ustalenia tożsamości osób,

j) planowania, przygotowywania i przeprowadzania czynności poszukiwawczych,

k) oględzin, zabezpieczania i dokumentacji śladów;

3) przekazywać informacje o nielegalnym obrocie środkami odurzającymi, substancjami psychotropowymi oraz prekursorami, o miejscach i metodach ich wytwarzania i przechowywania oraz o miejscach ich przeznaczenia;

4) udostępniać próbki nowych środków odurzających, substancji psychotropowych i prekursorów oraz innych niebezpiecznych substancji;

5) wymieniać informacje o przepisach prawnych i doświadczeniach w zakresie nadzoru nad legalnym obrotem środkami odurzającymi, substancjami psychotropowymi i prekursorami;

6) przekazywać informacje o nielegalnym obrocie towarami akcyzowymi, o miejscach i metodach ich wytwarzania i przechowywania oraz o miejscach ich przeznaczenia;

7) przekazywać informacje dotyczące wzorów dokumentów, w szczególności uprawniających do wjazdu i pobytu, dokumentów środków transportu i potwierdzających prawo do prowadzenia środków transportu;

8) przekazywać informacje o szlakach i skali nielegalnej migracji oraz o zjawiskach migracyjnych i związanych z tym przepisach prawnych;

9) przekazywać niezbędne informacje przyczyniające się do identyfikacji rzeczy, w szczególności broni, amunicji i materiałów wybuchowych, lub o ich aktualnych i poprzednich właścicielach lub posiadaczach oraz próbki materiałów wybuchowych i innych materiałów niebezpiecznych;

10) wymieniać informacje o planowanych i popełnionych zamachach terrorystycznych, o metodach i technikach działania sprawców tych zamachów lub osób podejrzanych o ich popełnienie oraz o ugrupowaniach terrorystycznych planujących popełnienie lub popełniających przestępstwa o charakterze terrorystycznym.

2. Właściwe organy Strony mogą przekazywać informacje z własnej inicjatywy zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym.

3. Jeżeli w ramach współpracy zostały przekazane informacje niewłaściwe, niezwłocznie informuje się o tym organ, który je otrzymał i przekazuje mu informacje właściwe. W takim przypadku organ, który otrzymał te informacje, jest zobowiązany do niezwłocznego ich skorygowania.

4. Jeżeli w ramach współpracy zostały przekazane informacje, których nie wolno było przekazać, niezwłocznie informuje się o tym organ, który je otrzymał. W takim przypadku organ ten jest zobowiązany do niezwłocznego usunięcia lub zniszczenia tych informacji.

Artikel 7

Informationsaustausch in Ordnungswidrigkeitsangelegenheiten

Im Rahmen der Zusammenarbeit nach Artikel 1 Absatz 3 werden die zuständigen Behörden auf Ersuchen unentgeltlich die erforderlichen Informationen übermitteln, die zur Aufdeckung von Ordnungswidrigkeiten sowie zur Ermittlung von deren Betroffenen oder von der Begehung einer Ordnungswidrigkeit verdächtigen Personen beitragen können. Die Übermittlung umfasst die Informationen, die im Besitz der ersuchten Partei sind. Artikel 6 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend.

Artykuł 7

Wymiana informacji w sprawach o wykroczenia

W ramach współpracy, o której mowa w artykule 1 ustęp 3, właściwe organy będą, na wniosek, nieodpłatnie przekazywać niezbędne informacje mogące przyczynić się do ujawnienia wykroczeń oraz wykrycia sprawców wykroczeń lub osób podejrzanych o ich popełnienie. Przekazywanie obejmuje informacje będące w posiadaniu Strony wezwanej. Artykuł 6 ustępy 3 i 4 stosuje się odpowiednio.

Artikel 8

Informationsaustausch zwischen den Zollbehörden

Unbeschadet der Bestimmungen dieses Abkommens und anderer Rechtsvorschriften tauschen die Zollbehörden der Parteien Informationen im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten aus. Der Informationsaustausch kann über das Gemeinsame Zentrum erfolgen. Der Informationsaustausch zwischen den Zollbehörden ist nicht auf den räumlichen Geltungsbereich nach Artikel 3 beschränkt.

Artykuł 8

Wymiana informacji między służbami celnymi

Nie naruszając postanowień niniejszej Umowy i innych przepisów prawa, służby celne Stron dokonują wymiany informacji związanych z wykonywaniem zadań w ramach ich kompetencji. Wymiana informacji może odbywać się za pośrednictwem centrum współpracy. Wymiana informacji między służbami celnymi nie jest ograniczona do zasięgu terytorialnego określonego w artykule 3.

Artikel 9

Gemeinsame Streifen

(1) Die zuständigen Behörden können gemeinsame Streifen bilden; die Grenzbehörden können gemeinsame Streifen in den Grenzgebieten bilden.

(2) Einer gemeinsamen Streife gehört mindestens ein Beamter jeder Partei an. Die Beamten unterstehen während der Durchführung einer gemeinsamen Streife der Führung des Beamten der Partei, in deren Hoheitsgebiet die Streife durchgeführt wird.

(3) Während der Durchführung einer gemeinsamen Streife im Hoheitsgebiet der anderen Partei ist der Beamte gemäß dem innerstaatlichen Recht der Partei, in deren Hoheitsgebiet die Streife durchgeführt wird, befugt,

1. die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Feststellung der Identität einer Person erforderlich sind, und deren Personalien aufzunehmen,
2. Kontrollen der Identitätsnachweise, der Führerscheine, der Fahrzeugscheine, der Fahrzeugversicherungen und anderer Dokumente durchzuführen,
3. zollrechtliche Kontrollen durchzuführen,
4. eine Person vorläufig festzunehmen und sie einem Beamten der anderen Partei zu übergeben,
5. sonstige notwendige Maßnahmen durchzuführen, zu denen er von dem Beamten der Partei hinzugezogen wurde, in deren Hoheitsgebiet die Streife durchgeführt wird.

(4) Während der Durchführung der gemeinsamen Streife im Hoheitsgebiet der anderen Partei ist der Beamte befugt, die Staatsgrenze an beliebiger Stelle zu übertreten; dies gilt auch für den Fall der vorübergehenden Wiedereinführung von Grenzkontrollen.

(5) Die Beamten, die eine gemeinsame Streife durchführen, können erforderliche Informationen im Zusammenhang mit ihrer Durchführung austauschen, einschließlich der Personalien der kontrollierten Personen, sofern dies mit den Zielen dieses Abkommens vereinbar ist.

Artykuł 9

Wspólne patrole

1. Właściwe organy mogą tworzyć wspólne patrole; organy przygraniczne mogą tworzyć wspólne patrole na terenach przygranicznych.

2. W skład wspólnego patrolu wchodzi co najmniej jeden funkcjonariusz każdej ze Stron. Funkcjonariusze podczas wykonywania wspólnego patrolu podlegają kierownictwu funkcjonariusza Strony, na której Terytorium patrol jest wykonywany.

3. Podczas wykonywania na Terytorium drugiej Strony wspólnego patrolu funkcjonariusz jest uprawniony, zgodnie z prawem wewnętrznym Strony, na której Terytorium prowadzony jest patrol, do:

1) podjęcia czynności niezbędnych do ustalenia tożsamości osoby i spisania jej danych,
2) przeprowadzania kontroli dokumentów tożsamości, praw jazdy, dowodów rejestracyjnych, ubezpieczeń pojazdów i innych dokumentów,
3) przeprowadzania kontroli celnych,
4) ujęcia osoby i przekazania jej funkcjonariuszowi drugiej Strony,
5) przeprowadzania innych niezbędnych czynności, do których zostanie przybrany przez funkcjonariusza Strony, na której Terytorium patrol jest wykonywany.

4. Podczas wykonywania na Terytorium drugiej Strony wspólnego patrolu funkcjonariusz jest uprawniony do przekraczania granicy państwowej w dowolnym miejscu; dotyczy to także przypadku tymczasowego przywrócenia kontroli granicznej.

5. Funkcjonariusze wykonujący wspólny patrol mogą wymieniać niezbędne informacje związane z jego wykonywaniem, w tym dane kontrolowanych osób, o ile jest to zgodne z celami niniejszej Umowy.

Artikel 10

Maßnahmen in besonderen Gefahrensituationen

(1) Im Fall des Auftretens einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben oder das Vermögen im Hoheitsgebiet der jeweils anderen Partei, sind die Beamten der zuständigen Behörden ver-

Artykuł 10

Działania w sytuacjach szczególnego niebezpieczeństwa

1. W przypadku wystąpienia na Terytorium drugiej Strony bezpośredniego niebezpieczeństwa dla życia lub zdrowia albo mienia, funkcjonariusze właściwych organów są zobowiązani do

pflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit die zuständige Behörde der Partei, in deren Hoheitsgebiet diese Gefahr besteht, umgehend darüber informiert wird.

(2) Bei Gefahr im Verzug sind die Beamten der zuständigen Behörden befugt, alle erforderlichen Maßnahmen im Hoheitsgebiet der anderen Partei zur Abwehr der gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben zu ergreifen, insbesondere

1. die Staatsgrenze zu übertreten,
2. den Straßenverkehr am Ort des Geschehens zu regeln oder
3. eine Person vorläufig festzunehmen.

(3) Im Fall des Absatzes 2 sind die Beamten der zuständigen Behörden, die im Hoheitsgebiet der anderen Partei Maßnahmen ergreifen, verpflichtet,

1. der zuständigen Behörde der Partei, in deren Hoheitsgebiet die Gefahr bestand, unverzüglich Informationen über
   a) diese Gefahr,
   b) das Übertreten der Staatsgrenze und
   c) die ergriffenen Maßnahmen

   zu übermitteln;
2. das innerstaatliche Recht der Partei, in deren Hoheitsgebiet diese Maßnahmen ergriffen werden, zu beachten und die Anweisungen der Beamten der zuständigen Behörden dieser Partei zu befolgen.

Artikel 11

Austausch von Verbindungsbeamten

(1) Zur Verbesserung der Durchführung dieses Abkommens können die zentralen Behörden der Parteien Verbindungsbeamte austauschen.

(2) Die zuständigen Behörden leisten den Verbindungsbeamten jegliche Unterstützung zur Ausführung ihrer Aufgaben.

Artikel 12

Operative Ermittlungsgruppen

(1) Die zuständigen Behörden können bei parallelen Ermittlungen, die untereinander in einem Zusammenhang stehen, der das enge Zusammenwirken zur Verhütung, Aufdeckung bzw. Bekämpfung von Straftaten, insbesondere von Straftaten, die durch kriminelle Vereinigungen begangen werden, begründet, im Wege einer Vereinbarung eine operative Ermittlungsgruppe einrichten.

(2) Die Vereinbarung nach Absatz 1 regelt insbesondere

1. den Gegenstand der Zusammenarbeit,
2. den Zeitraum der Zusammenarbeit und
3. die Zusammensetzung der Gruppe unter Benennung der leitenden Beamten.

(3) Die Zusammenarbeit in einer operativen Ermittlungsgruppe besteht insbesondere in

1. der Durchführung entsprechender Ermittlungshandlungen auf Ersuchen, sofern sie durch das innerstaatliche Recht der ersuchten Partei zugelassen sind,
2. der Durchführung von Arbeitstreffen und Koordinierung der Ermittlungshandlungen.

(4) Bei begründetem Interesse an einer angemessenen Durchführung der parallelen Ermittlungen kann die zuständige Behörde Bedienstete zur Ausführung der Aufgaben in das Hoheitsgebiet der anderen Partei im Rahmen der eingerichteten operativen Ermittlungsgruppe entsenden. Die entsandten Bediensteten haben keine hoheitlichen Befugnisse.

podjęcia wszelkich niezbędnych działań w celu niezwłocznego poinformowania o tym właściwego organu Strony, na której Terytorium to niebezpieczeństwo występuje.

2. W przypadku niecierpiącym zwłoki, funkcjonariusze właściwych organów są uprawnieni do podejmowania wszelkich niezbędnych działań na Terytorium drugiej Strony w celu przeciwdziałania bezpośredniemu niebezpieczeństwu dla życia lub zdrowia, w szczególności:

1) przekraczania granicy państwowej;
2) kierowania ruchem drogowym na miejscu zdarzenia;
3) ujęcia osoby.

3. W przypadku, o którym mowa w ustępie 2, funkcjonariusze właściwych organów podejmujący działania na Terytorium drugiej Strony, są zobowiązani do:

1) niezwłocznego przekazania właściwemu organowi Strony, na której Terytorium zaistniało niebezpieczeństwo, informacji o:
   a) tym niebezpieczeństwie,
   b) przekroczeniu granicy państwowej,
   c) podjętych działaniach;
2) przestrzegania prawa wewnętrznego Strony, na której Terytorium podejmowane są te działania i wykonywania poleceń funkcjonariuszy właściwych organów tej Strony.

Artykuł 11

Wymiana oficerów łącznikowych

1. W celu usprawnienia realizacji niniejszej Umowy organy centralne Stron mogą wymieniać oficerów łącznikowych.

2. Właściwe organy udzielają oficerom łącznikowym wszelkiej pomocy w celu wykonywania ich zadań.

Artykuł 12

Grupy operacyjno-śledcze

1. Właściwe organy w przypadku równoległego prowadzenia czynności, które pozostają ze sobą w związku uzasadniającym ścisłe współdziałanie w celu zapobiegania, wykrywania lub zwalczania przestępstw, w szczególności przestępstw popełnianych przez zorganizowane grupy, mogą w drodze porozumienia powołać grupę operacyjno-śledczą.

2. Porozumienie, o którym mowa w ustępie 1, reguluje w szczególności:

1) przedmiot współpracy;
2) okres współpracy;
3) skład grupy, z wyznaczeniem funkcjonariuszy kierujących.

3. Współpraca w grupie operacyjno-śledczej polega w szczególności na:

1) przeprowadzaniu, na wniosek, odpowiednich czynności, jeżeli są one dozwolone przez prawo wewnętrzne Strony wezwanej;
2) przeprowadzaniu spotkań roboczych i koordynowaniu realizowanych czynności.

4. W przypadkach uzasadnionych potrzebami właściwej realizacji czynności, właściwy organ może delegować funkcjonariuszy lub pracowników do wykonywania zadań na Terytorium drugiej Strony w ramach powołanej grupy operacyjno-śledczej. Delegowani funkcjonariusze nie posiadają uprawnień władczych.

(5) Presseerklärungen und Erklärungen in anderen Medien über die Tätigkeit und erzielte Ergebnisse der operativen Ermittlungsgruppe werden nach gemeinsamer Abstimmung abgegeben.

(6) Nach Beendigung der Tätigkeiten der operativen Ermittlungsgruppe erstellen die leitenden Beamten einen gemeinsamen Bericht in den Amtssprachen der Parteien.

Artikel 13

Gemeinsame Ausübung von Dienstpflichten

(1) Die zuständigen Behörden der einen Partei können ihre Bediensteten den zuständigen Behörden der anderen Partei auf Ersuchen zur Unterstützung im Hoheitsgebiet der ersuchenden Partei unterstellen.

(2) Die unterstellten Beamten können unter der Leitung des Beamten der zuständigen Behörde der anderen Partei hoheitliche Befugnisse wahrnehmen.

(3) Die Maßnahmen der unterstellten Bediensteten sind der Partei zuzurechnen, in deren Hoheitsgebiet sie durchgeführt werden.

Artikel 14

Andere Formen der Zusammenarbeit

(1) Die zuständigen Behörden können die Zusammenarbeit nach Artikel 1 vertiefen, indem sie insbesondere

1. gemeinsame Lagebilder erstellen,
2. gemeinsame Leitstellen bilden,
3. gemeinsame Einsatzgruppen bilden oder Vertreter in diese entsenden,
4. ständige Kontaktpersonen benennen,
5. gemeinsame Programme zur Kriminalitätsverhütung planen und durchführen,
6. gegenseitige Studienbesuche ermöglichen und
7. Vertreter der zuständigen Behörden als Beobachter einladen.

(2) Die zuständigen Behörden können bei Bedarf Treffen zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit, die auf der Grundlage dieses Abkommens durchgeführt wird, organisieren. An den Treffen können Vertreter des Gemeinsamen Zentrums teilnehmen.

Artikel 15

Zusammenarbeit bei der Aus- und Fortbildung

Die zuständigen Behörden sowie die für die Polizei-, Grenz- und Zollbehörden zuständigen Aus- und Fortbildungseinrichtungen können insbesondere

1. einander Lehrpläne für die Aus- und Fortbildung zur Verfügung stellen,
2. Möglichkeiten zur Teilnahme von Bediensteten der zuständigen Behörden an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen schaffen,
3. gemeinsame Konzeptionen für die Aus- und Fortbildung erarbeiten und
4. gemeinsame Schulungen, Seminare, Expertentreffen, Sprachkurse und Übungen durchführen.

Artikel 16

Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit

Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit können die zuständigen Behörden insbesondere

1. Erfahrungen über Methoden der Kriminalitätsbekämpfung und über neue Vorgehensweisen von Straftätern austauschen,

5. Oświadczenia prasowe i oświadczenia w innych mediach o działalności i wynikach osiągniętych przez grupę operacyjno-śledczą składane są po wspólnym uzgodnieniu.

6. Po zakończeniu działalności grupy operacyjno-śledczej funkcjonariusze kierujący sporządzają wspólne sprawozdanie w językach urzędowych Stron.

Artykuł 13

Wspólne wykonywanie obowiązków służbowych

1. Właściwe organy jednej Strony, na wniosek właściwych organów drugiej Strony, mogą, w celu udzielenia wsparcia na Terytorium Strony wzywającej, podporządkować im swoich funkcjonariuszy lub pracowników.

2. Podporządkowani funkcjonariusze mogą realizować uprawnienia władcze pod kierownictwem funkcjonariusza właściwego organu drugiej Strony.

3. Czynności podporządkowanych funkcjonariuszy lub pracowników przypisuje się Stronie, na której Terytorium są prowadzone.

Artykuł 14

Inne formy współpracy

1. Właściwe organy mogą pogłębiać współpracę, o której mowa w artykule 1, w szczególności przez:

1) sporządzanie wspólnych raportów sytuacyjnych;
2) tworzenie wspólnych stanowisk dowodzenia;
3) tworzenie wspólnych zespołów zadaniowych lub delegowanie przedstawicieli do nich;
4) wyznaczanie osób do stałych kontaktów;
5) planowanie i realizowanie wspólnych programów zapobiegania przestępczości;
6) wzajemne umożliwianie wizyt studyjnych;
7) zapraszanie przedstawicieli właściwych organów w charakterze obserwatora.

2. Właściwe organy mogą, w zależności od potrzeb, organizować spotkania dotyczące kształtu współpracy realizowanej na podstawie niniejszej Umowy. W spotkaniach mogą brać udział przedstawiciele centrum współpracy.

Artykuł 15

Współpraca w zakresie kształcenia i doskonalenia

Właściwe organy oraz ośrodki kształcenia i doskonalenia właściwe dla służb policyjnych, granicznych i celnych mogą w szczególności:

1) udostępniać sobie programy kształcenia i doskonalenia;
2) stwarzać możliwości uczestnictwa funkcjonariuszy lub pracowników właściwych organów w kształceniu i doskonaleniu;
3) wypracowywać wspólne koncepcje kształcenia i doskonalenia;
4) przeprowadzać wspólne szkolenia, seminaria, spotkania ekspertów, kursy językowe i ćwiczenia.

Artykuł 16

Współpraca naukowo-techniczna

W ramach współpracy naukowo-technicznej, właściwe organy mogą w szczególności:

1) wymieniać doświadczenia dotyczące metod zwalczania przestępczości oraz nowych sposobów działania sprawców przestępstw;

2. gemeinsame Expertentreffen organisieren und
3. gegenseitig Spezialgeräte und spezielle Diensträume bereitstellen.

Artikel 17

Verbesserung der technischen Kommunikation

Die Parteien verbessern durch geeignete technische Mittel und organisatorische Maßnahmen die Kommunikation und den technischen Informationsaustausch zwischen den zuständigen Behörden. Die Parteien gewährleisten eine direkte sichere technische Kommunikation, insbesondere vereinbaren sie gemeinsame Funkfrequenzen.

Kapitel IV

Besondere Formen der Zusammenarbeit

Artikel 18

Personen- und Zeugenschutz

(1) Die zuständigen Behörden der einen Partei können auf Ersuchen der zuständigen Behörden der anderen Partei Unterstützung beim Personen- und Zeugenschutz nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts gewähren.

(2) Die Beamten der zuständigen Behörde der einen Partei können Maßnahmen zum Personen- und Zeugenschutz im Hoheitsgebiet der anderen Partei fortsetzen, sofern die zuständige Behörde der anderen Partei dem zugestimmt hat. Die Zustimmung kann von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig gemacht werden.

Artikel 19

Zusammenarbeit bei der Verhütung oder Bekämpfung des Terrorismus

Die zuständigen Behörden führen abgestimmte Maßnahmen nach Maßgabe des jeweiligen innerstaatlichen Rechts durch, sofern dies die Verhütung oder Bekämpfung des Terrorismus erfordert.

Artikel 20

Verdeckte Ermittlungen

(1) Auf Ersuchen kann die ersuchte Partei die Bewilligung zur Durchführung verdeckter Ermittlungen durch einen Beamten der ersuchenden Partei, der nach deren innerstaatlichem Recht den Status eines verdeckten Ermittlers hat, in ihrem Hoheitsgebiet erteilen. Die Bewilligung kann von bestimmten Bedingungen abhängig gemacht werden. Dazu kann gehören, dass die ersuchte Partei Maßgaben für die Verwendung der im Rahmen der verdeckten Ermittlungen gewonnenen Erkenntnisse festlegt. Die Bewilligung sowie die Festlegung der Bedingungen erfolgen unter Beachtung der innerstaatlichen Regelungen der ersuchten Partei für den Einsatz verdeckter Ermittler.

(2) Das Ersuchen nach Absatz 1 ist zu richten an

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) den Hauptkommandanten der Polizei,
   b) den Hauptkommandanten des Grenzschutzes oder
   c) den Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) die Staatsanwaltschaft, die für die Bewilligung zu einer verdeckten Ermittlung zuständig wäre, wenn die verdeckte Ermittlung von den Behörden der ersuchten Partei durchgeführt würde, unter gleichzeitiger Unterrichtung des Bundeskriminalamtes bzw. des Zollkriminalamtes oder direkt an das Bundeskriminalamt bzw. das Zollkriminalamt;

2) organizować wspólne spotkania ekspertów;
3) udostępniać sobie wzajemnie specjalistyczny sprzęt i specjalistyczne pomieszczenia służbowe.

Artykuł 17

Usprawnianie komunikacji technicznej

Strony usprawniają komunikację i techniczną wymianę informacji pomiędzy właściwymi organami za pomocą odpowiednich środków technicznych i działań organizacyjnych. Strony zapewniają bezpośrednią bezpieczną komunikację techniczną, w szczególności uzgadniają wspólne częstotliwości radiowe.

Rozdział IV

Szczególne formy współpracy

Artykuł 18

Ochrona świadków i osób

1. Właściwe organy jednej Strony mogą na wniosek właściwych organów drugiej Strony udzielać pomocy w zakresie ochrony świadków i osób chronionych zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym.

2. Funkcjonariusze właściwego organu jednej Strony mogą kontynuować działania na rzecz ochrony świadków i osób chronionych na Terytorium drugiej Strony, jeżeli właściwy organ drugiej Strony wyraził na to zgodę. Udzielenie zgody może zostać uzależnione od spełnienia określonych warunków.

Artykuł 19

Współpraca w zakresie zapobiegania i zwalczania terroryzmu

Właściwe organy realizują, zgodnie z prawem wewnętrznym, uzgodnione czynności, jeżeli wymaga tego zapobieganie i zwalczanie terroryzmu.

Artykuł 20

Operacja pod przykryciem

1. Strona wezwana może, na wniosek, udzielić zgody na prowadzenie na swoim Terytorium, operacji pod przykryciem przez funkcjonariusza Strony wzywającej mającego zgodnie z jej prawem wewnętrznym status funkcjonariusza pod przykryciem. Udzielenie zgody może zostać uzależnione od określonych warunków. Do nich może należeć określenie przez Stronę wezwaną sposobu wykorzystania informacji i materiałów uzyskanych w ramach operacji pod przykryciem. Udzielenie zgody oraz określenie warunków następuje zgodnie z przepisami prawa wewnętrznego Strony wezwanej dotyczącymi czynności funkcjonariuszy pod przykryciem.

2. Wniosek, o którym mowa w ustępie 1, należy skierować do:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Komendanta Głównego Policji,
   b) Komendanta Głównego Straży Granicznej albo,
   c) Szefa Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) prokuratury, która byłaby odpowiedzialna za udzielenie zgody na prowadzenie operacji pod przykryciem, gdyby operacja pod przykryciem była przeprowadzana przez organy Strony wezwanej, z równoczesnym powiadomieniem Federalnego Urzędu Kryminalnego lub Celnego Urzędu Kryminalnego albo bezpośrednio do Federalnego Urzędu Kryminalnego, albo Celnego Urzędu Kryminalnego,

b) in den Fällen, in denen sich die verdeckten Ermittlungen in der Bundesrepublik Deutschland voraussichtlich auf das Grenzgebiet nach Artikel 3 beschränken, kann das Ersuchen auch an die jeweils zuständigen Landeskriminalämter nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 3 und 4 bzw. Behörden nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 1 und 2 oder die Zollfahndungsämter nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe c Anstriche 7 bis 9 gerichtet werden, die auch das Bundeskriminalamt bzw. das Zollkriminalamt unterrichten.

(3) Die verdeckten Ermittlungen beschränken sich auf einzelne, zeitlich begrenzte Maßnahmen. Diese Maßnahmen werden auf Grundlage enger Abstimmungen zwischen den zuständigen Behörden durchgeführt. Die Leitung des Einsatzes obliegt einem Beamten der ersuchten Partei. Das Handeln der Beamten der ersuchenden Partei ist der ersuchten Partei zuzurechnen.

(4) Auf Verlangen der Behörde, die die Bewilligung erteilt hat, sind die verdeckten Ermittlungen an die Beamten der Partei, in deren Hoheitsgebiet die verdeckten Ermittlungen stattfinden, zu übergeben oder abzubrechen.

(5) Über die Durchführung und Ergebnisse des Einsatzes verdeckter Ermittler werden die zuständigen Behörden der Partei, in deren Hoheitsgebiet der Einsatz erfolgte, unverzüglich schriftlich unterrichtet.

(6) Sofern wegen besonderer Dringlichkeit ein Ersuchen nach Absatz 1 nicht gestellt werden kann, dürfen die begonnenen verdeckten Ermittlungen durch einen Beamten, der den Status eines verdeckten Ermittlers nach dem innerstaatlichen Recht seiner Partei hat, ausnahmsweise im Hoheitsgebiet der anderen Partei fortgesetzt werden, wenn die ernsthafte Gefahr besteht, dass die Identität des verdeckten Ermittlers aufgedeckt würde und die verdeckten Ermittlungen im Hoheitsgebiet der anderen Partei sich auf den Schutz der geänderten Identität des verdeckten Ermittlers beschränken. Über die Fortsetzung der verdeckten Ermittlungen ist die in Absatz 2 genannte Behörde der anderen Partei unverzüglich zu benachrichtigen. Ein Ersuchen nach Absatz 1, in dem auch die Gründe dargelegt werden, die den Einsatz ohne vorherige Bewilligung rechtfertigen, ist unverzüglich nachzureichen. Auf Verlangen der ersuchten Partei sind die verdeckten Ermittlungen unverzüglich abzubrechen und die zuständige Behörde der anderen Partei über die bis dahin durchgeführten Maßnahmen in deren Hoheitsgebiet zu unterrichten.

(7) Auf Ersuchen können verdeckte Ermittler der einen Partei im Hoheitsgebiet der anderen Partei nach Artikel 13 Maßnahmen im Rahmen verdeckter Ermittlungen durchführen. In diesem Fall gilt:

1. Absatz 1 Sätze 2 und 4 sowie Absatz 2 finden Anwendung.
2. Der Einsatz des verdeckten Ermittlers findet auf der Grundlage enger Abstimmungen zwischen den zuständigen Behörden statt.
3. Der verdeckte Ermittler unterliegt der Leitung der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei.
4. Nach Abschluss des Einsatzes des verdeckten Ermittlers informiert die zuständige Behörde der ersuchenden Partei über den Verlauf des Einsatzes.

(8) Die zuständige Behörde der einen Partei kann die zuständige Behörde der anderen Partei um Durchführung verdeckter Ermittlungen durch einen verdeckten Ermittler der anderen Partei im Hoheitsgebiet der ersuchten Partei ersuchen. Die Erledigung des Ersuchens kann von der ersuchten Partei nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts von Bedingungen abhängig gemacht werden. Absatz 2 findet entsprechend Anwendung.

(9) Absatz 1 und Absätze 3 bis 6 finden auch Anwendung in Bezug auf verdeckte Ermittlungen zur Verhütung einer Straftat, sofern dies das innerstaatliche Recht der Parteien zulässt.

b) w przypadkach gdy operacje pod przykryciem w Republice Federalnej Niemiec przypuszczalnie ograniczą się do terenu przygranicznego, o którym mowa w artykule 3, wniosek może być kierowany także do właściwych krajowych urzędów kryminalnych, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 3 i 4, albo organów, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 1 i 2, albo Śledczych Urzędów Celnych, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera c tirety 7 – 9, które również powiadamiają Federalny Urząd Kryminalny lub Celny Urząd Kryminalny.

3. Operacja pod przykryciem ogranicza się do pojedynczych, ograniczonych czasowo czynności. Czynności te są wykonywane na podstawie ścisłych uzgodnień między właściwymi organami. Czynnościami tymi kieruje funkcjonariusz Strony wezwanej. Czynności funkcjonariuszy Strony wzywającej przypisuje się Stronie wezwanej.

4. Na żądanie organu, który udzielił zgody, funkcjonariusze Strony wzywającej są obowiązani przekazać wykonywanie czynności funkcjonariuszom Strony, na której Terytorium prowadzona jest operacja pod przykryciem, albo przerwać ich wykonywanie.

5. Właściwe organy Strony, na której Terytorium wykonywane były czynności funkcjonariusza pod przykryciem, są niezwłocznie, pisemnie powiadamiane o ich realizacji i wynikach.

6. Jeżeli ze szczególnie pilnych powodów nie jest możliwe wystąpienie z wnioskiem, o którym mowa w ustępie 1, dopuszcza się wyjątkowo kontynuowanie na Terytorium drugiej Strony czynności rozpoczętych przez funkcjonariusza mającego zgodnie z prawem wewnętrznym swojej Strony status funkcjonariusza pod przykryciem, jeśli istnieje poważne niebezpieczeństwo ujawnienia tożsamości funkcjonariusza pod przykryciem, a czynności te ograniczają się do ochrony zmienionej tożsamości funkcjonariusza pod przykryciem. O kontynuowaniu czynności należy niezwłocznie powiadomić organ drugiej Strony, o którym mowa w ustępie 2. Wniosek, o którym mowa w ustępie 1, zawierający również uzasadnienie usprawiedliwiające kontynuowanie czynności bez uzyskania uprzedniej zgody należy dostarczyć niezwłocznie. Na żądanie Strony wezwanej należy niezwłocznie przerwać czynności oraz poinformować właściwy organ drugiej Strony o czynnościach dotychczas wykonanych na jej Terytorium.

7. Na wniosek, funkcjonariusze pod przykryciem jednej Strony mogą wykonywać czynności w ramach operacji pod przykryciem prowadzonej na Terytorium drugiej Strony zgodnie z artykułem 13. W takim przypadku:

1) stosuje się ustęp 1 zdania 2 i 4 oraz ustęp 2;
2) czynności funkcjonariusza pod przykryciem następują na podstawie ścisłych uzgodnień pomiędzy właściwymi organami;
3) funkcjonariusz pod przykryciem podlega kierownictwu właściwego organu Strony wzywającej;
4) po zakończeniu czynności funkcjonariusza pod przykryciem właściwy organ Strony wzywającej informuje o przebiegu czynności.

8. Właściwy organ jednej Strony może wystąpić do właściwego organu drugiej Strony z wnioskiem o przeprowadzenie operacji pod przykryciem przez funkcjonariusza pod przykryciem tej drugiej Strony, na Terytorium Strony wezwanej. Realizację wniosku Strona wezwana może uzależnić od spełnienia warunków zgodnie z jej prawem wewnętrznym. Ustęp 2 stosuje się odpowiednio.

9. Ustępy 1 i 3 – 6 stosuje się także w odniesieniu do operacji pod przykryciem prowadzonej w celu zapobieżenia popełnieniu przestępstwa, o ile jest to dozwolone przez prawo wewnętrzne Stron.

In diesem Fall erteilt die Bewilligung zur Durchführung der verdeckten Ermittlungen

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) der Hauptkommandant der Polizei,
   b) der Hauptkommandant des Grenzschutzes oder
   c) der Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) der Polizeipräsident in Berlin,
   b) das Polizeipräsidium des Landes Brandenburg,
   c) das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern,
   d) das Landeskriminalamt Sachsen oder
   e) das Bundeskriminalamt.

(10) Die Identität des verdeckten Ermittlers wird entsprechend dem innerstaatlichen Recht der ersuchten Partei auch nach Beendigung der verdeckten Ermittlungen geheim gehalten.

(11) Die ersuchte Partei ergreift die erforderlichen Maßnahmen, um die ersuchende Partei im Zusammenhang mit der Durchführung der verdeckten Ermittlungen zu unterstützen, insbesondere um die Beamten der ersuchenden Partei zu schützen.

(12) Zur Durchführung der Maßnahmen nach diesem Artikel sind Beamte

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) der Polizei,
   b) des Grenzschutzes und
   c) der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) der Polizeien des Bundes,
   b) der Polizeien der Länder und
   c) der Zollverwaltung

befugt.

W takim przypadku zgodę na prowadzenie operacji pod przykryciem udziela:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Komendant Główny Policji,
   b) Komendant Główny Straży Granicznej albo,
   c) Szef Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) Prezydent Policji w Berlinie,
   b) Prezydium Policji Kraju Związkowego Brandenburgii,
   c) Krajowy Urząd Kryminalny Meklemburgii-Pomorza Przedniego,
   d) Krajowy Urząd Kryminalny Saksonii albo,
   e) Federalny Urząd Kryminalny.

10. Tożsamość funkcjonariusza pod przykryciem jest utrzymywana w tajemnicy również po zakończeniu operacji pod przykryciem, zgodnie z prawem wewnętrznym Strony wezwanej.

11. Strona wezwana podejmuje niezbędne czynności w celu wspierania Strony wzywającej w związku z wykonywaniem operacji pod przykryciem, w szczególności w celu ochrony funkcjonariuszy Strony wzywającej.

12. Uprawnionymi do wykonywania operacji, o których mowa w niniejszym artykule, są funkcjonariusze:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Policji,
   b) Straży Granicznej,
   c) Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec
   a) policji Federacji,
   b) policji krajów związkowych,
   c) administracji celnej.

Artikel 21

Kontrollierte Lieferung

(1) Auf Ersuchen kann die ersuchte Partei die kontrollierte Lieferung von Gegenständen, die aus Straftaten herrühren oder zur Begehung von Straftaten bestimmt sind, bewilligen, wenn andernfalls die Ermittlung von Tatbeteiligten oder die Aufdeckung von Verteilerwegen unmöglich oder wesentlich erschwert würde. Die Bewilligung kann von bestimmten Bedingungen abhängig gemacht werden. Die Bewilligung sowie die Festlegung der Bedingungen erfolgen nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der ersuchten Partei. Die ersuchte Partei kann die Bewilligung zur kontrollierten Lieferung insbesondere dann verweigern bzw. beschränken, wenn sie mit einer besonderen Gefährdung für Leib oder Leben von Personen oder für die Umwelt verbunden ist.

(2) Das Ersuchen nach Absatz 1 ist zu richten an

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) den Hauptkommandanten der Polizei,
   b) den Hauptkommandanten des Grenzschutzes oder
   c) den Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) die Staatsanwaltschaft, in deren Bezirk der Transport beginnt, unter gleichzeitiger Unterrichtung des Bundeskriminalamtes bzw. des Zollkriminalamtes, oder direkt an das Bundeskriminalamt bzw. das Zollkriminalamt;

Artykuł 21

Przesyłka niejawnie nadzorowana

1. Na wniosek Strona wezwana może udzielić zgody na przesyłkę niejawnie nadzorowaną przedmiotów pochodzących z przestępstw lub przeznaczonych do ich popełnienia, jeżeli w inny sposób ustalenie uczestników czynu lub wykrycie dróg dystrybucji nie byłoby możliwe lub znacznie utrudnione. Udzielenie zgody może zostać uzależnione od określonych warunków. Udzielenie zgody oraz określenie warunków następuje zgodnie z prawem wewnętrznym Strony wezwanej. Strona wezwana może odmówić lub ograniczyć na przesyłkę niejawnie nadzorowaną, w szczególności wówczas, gdy wiąże się to ze szczególnym niebezpieczeństwem dla życia lub zdrowia osób albo dla środowiska.

2. Wniosek, o którym mowa w ustępie 1, należy skierować do:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Komendanta Głównego Policji,
   b) Komendanta Głównego Straży Granicznej albo,
   c) Szefa Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) prokuratury, w której rejonie rozpoczyna się transport z równoczesnym powiadomieniem Federalnego Urzędu Kryminalnego lub Celnego Urzędu Kryminalnego albo bezpośrednio do Federalnego Urzędu Kryminalnego albo Celnego Urzędu Kryminalnego,

b) in den Fällen, in denen sich die kontrollierte Lieferung in der Bundesrepublik Deutschland voraussichtlich auf das Grenzgebiet nach Artikel 3 beschränkt, kann das Ersuchen auch an die jeweils zuständigen Landeskriminalämter nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 3 und 4 bzw. Behörden nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 1 und 2 oder die Zollfahndungsämter nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe c Anstriche 7 bis 9 gerichtet werden, die auch das Bundeskriminalamt bzw. das Zollkriminalamt unterrichten.

(3) Die ersuchte Partei übernimmt die Überwachung der kontrollierten Lieferung am Ort des Grenzübertritts oder an einem anderen vereinbarten Ort. Die zuständige Behörde der ersuchten Partei stellt die weitere ständige Überwachung der kontrollierten Lieferung in der Form sicher, dass die Möglichkeit des Zugriffs auf die Lieferung und der Festnahme der Täter zu jeder Zeit gegeben ist. Bei Bedarf können die zuständigen Behörden der Parteien vereinbaren, dass die kontrollierte Lieferung durch die Beamten der Behörden beider Parteien durchgeführt wird. In diesem Fall sind die Beamten der Behörden der ersuchenden Partei an das innerstaatliche Recht der ersuchten Partei gebunden und verpflichtet, die Anweisungen von deren Beamten zu befolgen. Auf Verlangen der ersuchten Partei sind die Maßnahmen im Zusammenhang mit der kontrollierten Lieferung unverzüglich abzubrechen. Die Verwertung der Ermittlungsergebnisse aus einer kontrollierten Lieferung ist nur in dem Umfang möglich, dem die zuständigen Behörden der ersuchten Partei zugestimmt haben.

(4) Auf Ersuchen kann die ersuchte Partei eine kontrollierte Lieferung nach Absatz 1 in ihrem Hoheitsgebiet durchführen, wenn in Bezug auf diese Lieferung der begründete Verdacht besteht, dass sie in das Hoheitsgebiet der ersuchenden Partei transportiert werden wird. Die Erledigung des Ersuchens kann von der ersuchten Partei von Bedingungen nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts abhängig gemacht werden. Absatz 2 findet entsprechend Anwendung. Die Parteien vereinbaren die Einzelheiten der Übernahme der kontrollierten Lieferung.

(5) Sofern wegen besonderer Dringlichkeit ein Ersuchen nach Absatz 1 nicht gestellt werden kann und die Gefahr des Verlustes einer kontrollierten Lieferung besteht, wird ausnahmsweise die Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen im Hoheitsgebiet der anderen Partei zugelassen. In diesem Fall gilt:

1. Die zuständige Behörde nach Absatz 2 ist unverzüglich nach Grenzübertritt zu benachrichtigen.

2. Ein Ersuchen nach Absatz 1, das eine Begründung für die besondere Dringlichkeit und die Fortsetzung der Maßnahmen ohne vorherige Bewilligung enthält, ist unverzüglich nachzureichen.

Auf Verlangen der ersuchten Partei sind die Maßnahmen im Zusammenhang mit der kontrollierten Lieferung unverzüglich abzubrechen und die zuständige Behörde der anderen Partei über die bis dahin durchgeführten Maßnahmen in deren Hoheitsgebiet zu unterrichten.

(6) Ein Ersuchen um kontrollierte Lieferung, die in einem Drittstaat beginnt oder fortgesetzt wird, wird nur dann bewilligt, wenn das Ersuchen die Zusicherung enthält, dass die Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Absatz 3 Sätze 2 und 3 durch den Drittstaat gewährleistet wird.

(7) Zur Durchführung einer kontrollierten Lieferung nach diesem Artikel sind Beamte

1. auf Seiten der Republik Polen

   a) der Polizei,

   b) des Grenzschutzes und

   c) der Agentur für Innere Sicherheit;

b) w przypadkach gdy przesyłka niejawnie nadzorowana w Republice Federalnej Niemiec przypuszczalnie ogranicza się do terenu przygranicznego, o którym mowa w artykule 3, wniosek może być kierowany także do właściwych Krajowych Urzędów Kryminalnych, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 3 i 4, albo organów, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 1 i 2, lub Śledczych Urzędów Celnych, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera c tirety 7 – 9, które również powiadamiają Federalny Urząd Kryminalny lub Celny Urząd Kryminalny.

3. Strona wezwana przejmuje nadzór nad przesyłką niejawnie nadzorowaną w miejscu przekroczenia granicy lub w innym uzgodnionym miejscu. Właściwy organ Strony wezwanej zapewnia dalszy ciągły nadzór nad przesyłką niejawnie nadzorowaną w takiej formie, by w każdym momencie zapewniona była możliwość jej przechwycenia i zatrzymania sprawców. W razie potrzeby właściwe organy Stron mogą uzgodnić, że przesyłka niejawnie nadzorowana będzie przeprowadzana przez funkcjonariuszy organów obu Stron. W takim przypadku funkcjonariusze organów Strony wzywającej są związani prawem wewnętrznym Strony wezwanej i są zobowiązani do wykonywania poleceń jej funkcjonariuszy. Na żądanie Strony wezwanej należy niezwłocznie przerwać czynności związane z przesyłką niejawnie nadzorowaną. Korzystanie z wyników czynności niejawnego nadzorowania przesyłki możliwe jest tylko w zakresie, na jaki wyraziły zgodę właściwe organy Strony wezwanej.

4. Na wniosek, Strona wezwana może prowadzić przesyłkę niejawnie nadzorowaną, o której mowa w ustępie 1, na jej Terytorium, co do której istnieje uzasadnione podejrzenie, że będzie transportowana na Terytorium Strony wzywającej. Realizację wniosku Strona wezwana może uzależnić od spełnienia warunków zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym. Ustęp 2 stosuje się odpowiednio. Strony uzgadniają szczegóły przejęcia nadzoru nad przesyłką niejawnie nadzorowaną.

5. Jeżeli ze szczególnie pilnych powodów nie jest możliwe wystąpienie z wnioskiem, o którym mowa w ustępie 1, i istnieje niebezpieczeństwo utraty przesyłki niejawnie nadzorowanej, dopuszcza się w drodze wyjątku kontynuowanie rozpoczętych czynności na Terytorium drugiej Strony. W takim przypadku:

1) niezwłocznie po przekroczeniu granicy, powiadamia się organ właściwy, o którym mowa w ustępie 2;

2) niezwłocznie składa się wniosek, o którym mowa w ustępie 1, zawierający uzasadnienie szczególnie pilnych powodów i kontynuowania czynności bez uprzedniej zgody.

Na żądanie Strony wezwanej należy niezwłocznie przerwać czynności związane z przesyłką niejawnie nadzorowaną i poinformować właściwy organ drugiej Strony o czynnościach dotychczas przeprowadzonych na jej Terytorium.

6. Zgoda na wniosek w sprawie przesyłki niejawnie nadzorowanej rozpoczynającej się lub kontynuowanej w państwie trzecim udzielana jest tylko wtedy, gdy wniosek zawiera zapewnienie o spełnieniu przez państwo trzecie warunków, o których mowa w ustępie 3 zdania 2 i 3.

7. Uprawnionymi do prowadzenia przesyłki niejawnie nadzorowanej, o której mowa w niniejszym artykule, są funkcjonariusze:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:

   a) Policji,

   b) Straży Granicznej,

   c) Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;

2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) der Polizeien des Bundes,
   b) der Polizeien der Länder und
   c) der Zollverwaltung

befugt.

Artikel 22

Grenzüberschreitende Observation

(1) Die grenzüberschreitende Observation wird nach Artikel 40 des Schengener Durchführungsübereinkommens mit folgenden Ergänzungen durchgeführt. Die Bewilligung der Durchführung einer grenzüberschreitenden Observation wird erteilt durch

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) den Woiwodschaftskommandanten der Polizei, den Kommandanten der Grenzschutzabteilung oder den Direktor der Zollkammer, wenn die grenzüberschreitende Observation ausschließlich im Gebiet ihrer örtlichen Zuständigkeit durchgeführt werden soll;
   b) den Hauptkommandanten der Polizei, den Hauptkommandanten des Grenzschutzes oder den Chef des Zolldienstes, wenn die grenzüberschreitende Observation im Gebiet der örtlichen Zuständigkeit von mehreren Grenzbehörden oder im gesamten Hoheitsgebiet durchgeführt werden soll, oder
   c) den Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

   die Staatsanwaltschaft, in deren Bezirk der Grenzübertritt voraussichtlich erfolgen soll. Sofern bekannt ist, dass eine andere als die in Satz 1 bezeichnete Staatsanwaltschaft in derselben Sache bereits ein Verfahren führt, ist das Ersuchen an diese Staatsanwaltschaft zu richten.

(2) Im Falle einer grenzüberschreitenden Observation wegen besonderer Dringlichkeit nach Artikel 40 Absatz 2 des Schengener Durchführungsübereinkommens

1. ist über den Grenzübertritt unverzüglich zu benachrichtigen
   a) auf Seiten der Republik Polen
      – der Woiwodschaftskommandant der Polizei, der Kommandant der Grenzschutzabteilung oder der Direktor der Zollkammer, die für den voraussichtlichen Ort des Grenzübertritts zuständig sind, oder
      – der Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
   b) auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
      – das Bundeskriminalamt bzw. das Bundespolizeipräsidium bzw. das Zollkriminalamt oder
      – soweit jeweils der örtliche Zuständigkeitsbereich betroffen ist: das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern bzw. das Polizeipräsidium des Landes Brandenburg bzw. der Polizeipräsident in Berlin bzw. das Landeskriminalamt Sachsen, die auch das Bundeskriminalamt bzw. das Zollkriminalamt unterrichten;
2. wird die grenzüberschreitende Observation abgebrochen, wenn diese nicht innerhalb von zwölf Stunden nach Grenzübertritt bewilligt wurde.

(3) Die grenzüberschreitende Observation kann auch zum Zwecke der Verhinderung einer auslieferungsfähigen Straftat durchgeführt werden, für die Artikel 40 Absätze 1 und 3 des Schengener Durchführungsübereinkommens entsprechend Anwendung finden. In diesem Fall gilt:

1. Die Bewilligung der Durchführung einer grenzüberschreitenden Observation wird erteilt durch

2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) policji Federacji,
   b) policji krajów związkowych,
   c) administracji celnej.

Artykuł 22

Obserwacja transgraniczna

1. Obserwacja transgraniczna prowadzona jest zgodnie z artykułem 40 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen z następującymi uzupełnieniami. Zgodę na prowadzenie obserwacji transgranicznej udziela:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Komendant Wojewódzki Policji, Komendant Oddziału Straży Granicznej albo Dyrektor Izby Celnej – w przypadku gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona wyłącznie na obszarze objętym ich właściwością miejscową,
   b) Komendant Główny Policji, Komendant Główny Straży Granicznej albo Szef Służby Celnej – w przypadku gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona na obszarze właściwości miejscowej kilku organów przygranicznych lub na Terytorium całego Państwa albo,
   c) Szef Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego,
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

   prokuratura, w której rejonie ma przypuszczalnie nastąpić przekroczenie granicy. Jeżeli wiadomo, że inna prokuratura niż ta, o której mowa w zdaniu 1, prowadzi już w tej samej sprawie postępowanie, wniosek należy kierować do tej prokuratury.

2. W przypadku obserwacji transgranicznej ze szczególnie pilnych powodów, o której mowa w artykule 40 ustęp 2 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen:

1) o przekroczeniu granicy należy niezwłocznie powiadomić:
   a) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
      – Komendanta Wojewódzkiego Policji, Komendanta Oddziału Straży Granicznej albo Dyrektora Izby Celnej właściwych ze względu na przypuszczalne miejsce przekroczenia granicy państwowej albo,
      – Szefa Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego,
   b) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
      – Federalny Urząd Kryminalny, Prezydium Policji Federalnej lub Celny Urząd Kryminalny lub
      – o ile dotyczy to danego obszaru właściwości miejscowej: Krajowy Urząd Kryminalny Meklemburgii-Pomorza Przedniego względnie Prezydium Policji Kraju Związkowego Brandenburgii lub Prezydent Policji w Berlinie, względnie Krajowy Urząd Kryminalny Saksonii, które również powiadamiają Federalny Urząd Kryminalny lub Celny Urząd Kryminalny;
2) obserwacja transgraniczna zostaje przerwana, jeśli nie udzielono na nią zgody w ciągu dwunastu godzin od przekroczenia granicy.

3. Obserwacja transgraniczna może być prowadzona także w celu zapobieżenia popełnieniu przestępstwa, mogącego stanowić podstawę do ekstradycji, do której ma odpowiednie zastosowanie artykuł 40 ustępy 1 i 3 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen. W takim przypadku:

1) zgodę na prowadzenie obserwacji transgranicznej udziela:

a) auf Seiten der Republik Polen

– den Woiwodschaftskommandanten der Polizei, den Kommandanten der Grenzschutzabteilung oder den Direktor der Zollkammer, wenn die grenzüberschreitende Observation ausschließlich im Gebiet ihrer örtlichen Zuständigkeit durchgeführt werden soll;

– den Hauptkommandanten der Polizei, den Hauptkommandanten des Grenzschutzes oder den Chef des Zolldienstes, wenn die grenzüberschreitende Observation im Gebiet der örtlichen Zuständigkeiten von mehreren Grenzbehörden oder im gesamten Hoheitsgebiet durchgeführt werden soll, oder

– den Chef der Agentur für Innere Sicherheit;

b) auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

– das Bundeskriminalamt bzw. das Bundespolizeipräsidium bzw. das Zollkriminalamt oder

– das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern bzw. das Polizeipräsidium des Landes Brandenburg bzw. den Polizeipräsidenten in Berlin bzw. das Landeskriminalamt Sachsen.

2. Sofern wegen besonderer Dringlichkeit nicht um Bewilligung der Durchführung einer solchen grenzüberschreitenden Observation ersucht werden kann, sind die Beamten der einen Partei befugt, diese im Hoheitsgebiet der anderen Partei fortzusetzen. In diesem Fall finden Artikel 40 Absatz 2 des Schengener Durchführungsübereinkommens sowie Absatz 2 dieses Artikels entsprechend Anwendung.

(4) Die grenzüberschreitende Observation nach den Absätzen 1 bis 3 wird in Ergänzung zu Artikel 40 Absätze 1 und 3 des Schengener Durchführungsübereinkommens nach folgenden Bedingungen durchgeführt:

1. Das Ersuchen um Bewilligung der Durchführung einer grenzüberschreitenden Observation ist zu übermitteln über

a) auf Seiten der Republik Polen

– das SIRENE-Büro nach Vorschriften der Europäischen Union über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems der zweiten Generation (SIS II), wenn die grenzüberschreitende Observation im Gebiet der örtlichen Zuständigkeiten von mehreren Grenzbehörden oder im gesamten Hoheitsgebiet geführt werden soll oder wenn das Ersuchen an den Chef der Agentur für Innere Sicherheit gerichtet wird;

– das Gemeinsame Zentrum, wenn die grenzüberschreitende Observation ausschließlich im Gebiet der örtlichen Zuständigkeit einer Grenzbehörde geführt werden soll. In diesem Fall wird das Ersuchen um Bewilligung der Durchführung einer grenzüberschreitenden Observation an das SIRENE-Büro zur Kenntnisnahme übermittelt;

b) auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

– das Bundeskriminalamt oder das Zollkriminalamt oder

– in den Fällen, in denen sich die grenzüberschreitende Observation voraussichtlich auf das Grenzgebiet nach Artikel 3 beschränkt, auch direkt an die jeweils zuständigen Landeskriminalämter nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 3 und 4 bzw. Behörden nach Artikel 2 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a Anstriche 1 und 2, die auch das Bundeskriminalamt unterrichten,

die die unverzügliche Weiterleitung des Ersuchens an die zuständige Behörde, die für die Bewilligung der Durchführung der grenzüberschreitenden Observation befugt ist, sicherstellen. Die zuständige Behörde der ersuchenden Partei benachrichtigt unverzüglich auch das Gemeinsame Zentrum.

a) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:

– Komendant Wojewódzki Policji, Komendant Oddziału Straży Granicznej albo Dyrektor Izby Celnej – w przypadku, gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona wyłącznie na obszarze objętym ich właściwością miejscową,

– Komendant Główny Policji, Komendant Główny Straży Granicznej albo Szef Służby Celnej – w przypadku, gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona na obszarze właściwości miejscowej kilku organów przygranicznych lub na Terytorium całego Państwa albo,

– Szef Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego,

b) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

– Federalny Urząd Kryminalny, Prezydium Policji Federalnej lub Celny Urząd Kryminalny lub,

– Krajowy Urząd Kryminalny Meklemburgii-Pomorza Przedniego względnie Prezydium Policji Kraju Związkowego Brandenburgii lub Prezydent Policji w Berlinie, względnie Krajowy Urząd Kryminalny Saksonii;

2) jeżeli ze szczególnie pilnych powodów nie jest możliwe wystąpienie z wnioskiem o udzielenie zgody na prowadzenie takiej obserwacji transgranicznej, funkcjonariusze jednej Strony są uprawnieni do jej kontynuowania na Terytorium drugiej Strony. W takim przypadku stosuje się odpowiednio artykuł 40 ustęp 2 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen oraz ustęp 2 niniejszego artykułu.

4. Obserwacja transgraniczna, o której mowa w ustępach 1 – 3, jako uzupełnienie do artykułu 40 ustępy 1 i 3 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen, prowadzona jest zgodnie z następującymi warunkami:

1) Wniosek o udzielenie zgody na prowadzenie obserwacji transgranicznej przekazuje się za pośrednictwem:

a) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:

– biura Sirene, o którym mowa w przepisach Unii Europejskiej w sprawie utworzenia, funkcjonowania i użytkowania Systemu Informacyjnego Schengen drugiej generacji (SIS II) – w przypadku, gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona na obszarze właściwości miejscowej kilku organów przygranicznych lub na Terytorium całego Państwa albo gdy wniosek jest kierowany do Szefa Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego,

– centrum współpracy – w przypadku gdy obserwacja transgraniczna ma być prowadzona wyłącznie na obszarze objętym właściwością miejscową organu przygranicznego. W takim przypadku wniosek o udzielenie zgody na przeprowadzenie obserwacji transgranicznej przekazuje się do wiadomości biura Sirene,

b) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

– Federalnego Urzędu Kryminalnego lub Celnego Urzędu Kryminalnego lub,

– w przypadkach, gdy obserwacja transgraniczna ograniczy się przypuszczalnie do obszaru przygranicznego, o którym mowa w artykule 3, również bezpośrednio do każdorazowo właściwych krajowych urzędów kryminalnych, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 3 i 4, lub organów, o których mowa w artykule 2 ustęp 3 punkt 2 litera a tirety 1 i 2, które również powiadamiają Federalny Urząd Kryminalny,

które zapewniają niezwłoczne przekazanie wniosku właściwemu organowi uprawnionemu do udzielenia zgody na prowadzenie obserwacji transgranicznej. Właściwy organ Strony wzywającej powiadamia niezwłocznie również centrum współpracy.

2. Die zuständigen Behörden beider Parteien können entscheiden, die grenzüberschreitende Observation gemeinsam durchzuführen. Die im Hoheitsgebiet der anderen Partei observierenden Beamten unterliegen der Leitung der Beamten der zuständigen Behörde der Partei, in deren Hoheitsgebiet die grenzüberschreitende Observation durchgeführt wird.
3. Die im Hoheitsgebiet der anderen Partei observierenden Beamten sind befugt, die observierte Person auf frischer Tat bei der Begehung einer Straftat vorläufig festzunehmen, zu kontrollieren, ob sie Gegenstände mit sich führt, die die Sicherheit, Leib oder Leben von Personen gefährden, solche Gegenstände gegebenenfalls sicherzustellen und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die die Flucht einer vorläufig festgenommenen Person verhindern. Die Beamten sind verpflichtet, diese Person unverzüglich den Beamten der anderen Partei zu übergeben und ihnen alle Informationen im Zusammenhang mit der vorläufigen Festnahme zu übermitteln.
4. Abschriften oder Kopien von Materialien, die während der grenzüberschreitenden Observation im Hoheitsgebiet der anderen Partei gewonnen wurden, können der Partei, in deren Hoheitsgebiet die grenzüberschreitende Observation durchgeführt wurde, auf ihr Ersuchen, nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der ersuchten Partei, übergeben werden.

(5) Behörden, die zur Bewilligung eines Ersuchens um Durchführung einer grenzüberschreitenden Observation befugt sind, können ein Ersuchen um Durchführung einer solchen Observation im eigenen Hoheitsgebiet durch Beamte der anderen Partei stellen. In diesem Fall gilt dieses Ersuchen gleichzeitig als Bewilligung des Grenzübertritts und der Durchführung der grenzüberschreitenden Observation für die Beamten der anderen Partei. Das Gemeinsame Zentrum ist unverzüglich über Ort und Zeit des Grenzübertritts durch die Beamten der anderen Partei zu benachrichtigen. Die Absätze 1, 3 und 4 finden entsprechend Anwendung.

(6) Zur Durchführung der grenzüberschreitenden Observation nach diesem Artikel sind Beamte

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) der Polizei,
   b) des Grenzschutzes,
   c) des Zolldienstes und
   d) der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland
   a) der Polizeien des Bundes,
   b) der Polizeien der Länder und
   c) des Zollfahndungsdienstes

befugt.

Artikel 23

Tarnmittel

(1) Die Beamten haben im Rahmen der Zusammenarbeit nach den Artikeln 20 bis 22 das Recht, während der Durchführung der Maßnahmen Tarnmittel zu verwenden, die von beiden Parteien als Mittel verstanden werden, die die Identifizierung der Beamten sowie der Mittel, die sie während der Durchführung der Maßnahmen einsetzen, insbesondere Tarnpapiere und Tarnkennzeichen, verhindern.

(2) Die zuständigen Behörden der ersuchten Partei gewährleisten nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts die Möglichkeit für die ersuchende Partei, die für die Durchführung der Maßnahmen notwendigen Tarnmittel zu erhalten.

(3) Die zuständigen Behörden der ersuchten Partei können die Art und Weise der Nutzung, der Aufbewahrung und der Rückgabe der Tarnmittel sowie das Verfahren im Falle ihres Verlustes oder ihrer Vernichtung festlegen.

2) Właściwe organy obu Stron mogą podjąć decyzję o wspólnym prowadzeniu obserwacji transgranicznej. Funkcjonariusze prowadzący obserwację na Terytorium drugiej Strony podlegają kierownictwu funkcjonariuszy właściwego organu Strony, na której Terytorium prowadzona jest obserwacja transgraniczna;
3) Funkcjonariusze prowadzący obserwację na Terytorium drugiej Strony są uprawnieni do ujęcia osoby obserwowanej na gorącym uczynku przestępstwa, sprawdzenia, czy nie posiada ona przy sobie przedmiotów zagrażających bezpieczeństwu, życiu lub zdrowiu osób, ewentualnego zabezpieczenia takich przedmiotów i podjęcia niezbędnych działań uniemożliwiających ucieczkę ujętej osoby. Funkcjonariusze są zobowiązani do niezwłocznego przekazania tej osoby funkcjonariuszom drugiej Strony i przekazania im wszelkich informacji związanych z ujęciem;
4) Odpisy lub kopie materiałów, pozyskanych w trakcie obserwacji transgranicznej na Terytorium drugiej Strony mogą zostać przekazane Stronie, na której Terytorium prowadzono obserwację transgraniczną, na jej wniosek, zgodnie z prawem wewnętrznym Strony wezwanej.

5. Organy uprawnione do udzielania zgody na prowadzenie obserwacji transgranicznej mogą występować z wnioskiem o prowadzenie takiej obserwacji na własnym Terytorium przez funkcjonariuszy drugiej Strony. W takim przypadku ten wniosek stanowi dla funkcjonariuszy drugiej Strony równocześnie zgodę na przekroczenie granicy i prowadzenie obserwacji transgranicznej. Informacja o miejscu i czasie przekroczenia granicy przez funkcjonariuszy drugiej Strony przekazywana jest niezwłocznie centrum współpracy. Stosuje się odpowiednio ustępy 1, 3 i 4.

6. Uprawnionymi do wykonywania obserwacji transgranicznej, o której mowa w niniejszym artykule, są funkcjonariusze:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Policji,
   b) Straży Granicznej,
   c) Służby Celnej,
   d) Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:
   a) policji Federacji,
   b) policji krajów związkowych,
   c) Służby Ścigania Celnego.

Artykuł 23

Środki kamuflujące

1. W ramach współpracy, o której mowa w artykułach 20 – 22, funkcjonariusze podczas wykonywania czynności mają prawo do stosowania środków kamuflujących, rozumianych przez obie Strony jako środki, które uniemożliwiają identyfikację funkcjonariuszy oraz środków, którymi posługują się podczas wykonywania czynności, w szczególności dokumentów kamuflujących oraz kamuflujących tablic rejestracyjnych.

2. Właściwe organy Strony wezwanej zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym zapewniają Stronie wzywającej możliwość pozyskania środków kamuflujących niezbędnych do przeprowadzenia czynności.

3. Właściwe organy Strony wezwanej mogą określić sposób wykorzystania, przechowywania i zwrotu środków kamuflujących oraz procedurę w przypadku ich utraty lub zniszczenia.

Artikel 24

Sondertechnik

(1) Beamte der zuständigen Behörden einer Partei, die Maßnahmen nach den Artikeln 20 bis 22 durchführen, können erforderliche Sondertechnik im Hoheitsgebiet der anderen Partei einsetzen, sofern

1. auf Grund eines Ersuchens um Bewilligung der Durchführung dieser Maßnahmen die zuständige Behörde der Partei, in deren Hoheitsgebiet diese Maßnahmen durchgeführt werden, die Bewilligung für ihren Einsatz erteilt hat;
2. dies nach dem innerstaatlichen Recht der Partei, in deren Hoheitsgebiet diese Maßnahmen durchgeführt werden, zulässig ist.

(2) Das Ersuchen nach Absatz 1 Nummer 1 enthält eine Liste der Sondertechnik, die von Beamten, die Maßnahmen nach den Artikeln 20 bis 22 im Hoheitsgebiet der anderen Partei durchführen, eingesetzt werden können.

(3) Im Falle besonderer Dringlichkeit nach Artikel 20 Absatz 6, Artikel 21 Absatz 5 oder Artikel 22 Absatz 2 und Absatz 3 Nummer 2 wird ebenfalls über die eingesetzte Sondertechnik benachrichtigt.

Artykuł 24

Środki techniki specjalnej

1. Funkcjonariusze właściwych organów jednej Strony, którzy prowadzą czynności, o których mowa w artykułach 20 – 22, mogą stosować niezbędne środki techniki specjalnej na Terytorium drugiej Strony, o ile:

1) na podstawie wniosku o udzielenie zgody na prowadzenie tych czynności właściwy organ Strony, na której Terytorium prowadzone są te czynności, wydał zgodę na ich stosowanie;
2) jest to dopuszczalne w świetle prawa wewnętrznego Strony, na której Terytorium prowadzone będą te czynności.

2. Wniosek, o którym mowa w ustępie 1 punkt 1, zawiera listę środków techniki specjalnej, które będą mogły być stosowane na Terytorium drugiej Strony przez funkcjonariuszy prowadzących czynności, o których mowa w artykule 20 – 22.

3. W szczególnie pilnym przypadku, o którym mowa w artykule 20 ustęp 6, artykule 21 ustęp 5 lub artykule 22 ustęp 2 i ustęp 3 punkt 2 powiadamia się również o stosowanych środkach techniki specjalnej.

Artikel 25

Grenzüberschreitende Nacheile

(1) Die grenzüberschreitende Nacheile wird nach Artikel 41 des Schengener Durchführungsübereinkommens mit den in diesem Artikel niedergelegten Ergänzungen durchgeführt.

(2) Die Beamten, die die grenzüberschreitende Nacheile im Hoheitsgebiet der anderen Partei durchführen, benachrichtigen spätestens bei Grenzübertritt die zuständigen Behörden dieser Partei über voraussichtlichen Ort und Zeit des Grenzübertritts durch die verfolgte Person und die die grenzüberschreitende Nacheile durchführenden Beamten sowie über die von ihnen mitgeführten Waffen und technische Ausrüstung

1. auf Seiten der Republik Polen
   a) den für den Ort des Grenzübertritts zuständigen Kommandanten der Grenzschutzabteilung,
   b) den Hauptkommandanten der Polizei,
   c) den Chef des Zolldienstes oder
   d) den Chef der Agentur für Innere Sicherheit;
2. auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

   die für den voraussichtlichen Ort des Grenzübertritts zuständigen Polizei- oder Zollbehörden.

Die Beamten, die die grenzüberschreitende Nacheile durchführen, benachrichtigen unverzüglich auch das Gemeinsame Zentrum.

(3) Die grenzüberschreitende Nacheile wird in Ergänzung zu Artikel 41 Absatz 5 des Schengener Durchführungsübereinkommens nach folgenden Bedingungen durchgeführt:

1. Die Beamten der zuständigen Behörden der Partei, in deren Hoheitsgebiet die grenzüberschreitende Nacheile fortgesetzt wird, können an dieser mitwirken. In diesem Fall wird die grenzüberschreitende Nacheile von den Beamten der zuständigen Behörden der Partei, in deren Hoheitsgebiet diese fortgesetzt wird, koordiniert; die Beamten der anderen Partei richten sich nach den Anweisungen der Beamten, die die Koordinierung vornehmen.
2. Die grenzüberschreitende Nacheile wird ohne räumliche und zeitliche Begrenzung, auch über die Luft- und Wassergrenzen, durchgeführt.

Artykuł 25

Pościg transgraniczny

1. Pościg transgraniczny prowadzony jest zgodnie z artykułem 41 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen, z uzupełnieniami zapisanymi w niniejszym artykule.

2. Najpóźniej w momencie przekraczania granicy funkcjonariusze prowadzący pościg transgraniczny na Terytorium drugiej Strony powiadamiają właściwe organy tej Strony o przypuszczalnym miejscu i czasie przekroczenia granicy przez ściganą osobę i przez funkcjonariuszy prowadzących pościg transgraniczny oraz o posiadanej przez nich broni i wyposażeniu technicznym:

1) po stronie Rzeczypospolitej Polskiej:
   a) Komendanta Oddziału Straży Granicznej właściwego ze względu na miejsce przekroczenia granicy,
   b) Komendanta Głównego Policji,
   c) Szefa Służby Celnej lub,
   d) Szefa Agencji Bezpieczeństwa Wewnętrznego;
2) po stronie Republiki Federalnej Niemiec:

   organy policyjne lub celne właściwe dla przypuszczalnego miejsca przekroczenia granicy.

Funkcjonariusze prowadzący pościg transgraniczny powiadamiają niezwłocznie również centrum współpracy.

3. Pościg transgraniczny, w uzupełnieniu do artykułu 41 ustęp 5 Konwencji wykonawczej do Układu z Schengen, prowadzony jest zgodnie z następującymi warunkami:

1) funkcjonariusze właściwych organów Strony, na której Terytorium kontynuowany jest pościg transgraniczny, mogą współdziałać w tym pościgu. W takim przypadku pościg transgraniczny koordynują funkcjonariusze właściwych organów Strony, na której Terytorium jest on kontynuowany; funkcjonariusze drugiej Strony działają zgodnie z poleceniami funkcjonariuszy, którzy sprawują koordynację;
2) pościg transgraniczny prowadzony jest bez ograniczenia w przestrzeni lub w czasie, także przez granicę powietrzną i wodną;

3. Die Beamten, die die grenzüberschreitende Nacheile im Hoheitsgebiet der anderen Partei durchführen, sind zum Anhalten von Fahrzeugen befugt.

4. Wird die verfolgte Person vorläufig festgenommen, ist sie unverzüglich den Beamten der Partei, in deren Hoheitsgebiet die grenzüberschreitende Nacheile fortgesetzt wird, zu übergeben.

(4) Artikel 22 Absatz 6 findet entsprechend Anwendung.

Artikel 26

Überstellung von Personen mit Freiheitsentzug

Die Überstellung von Personen mit Freiheitsentzug, die auf der Grundlage völkerrechtlicher Verträge überstellt werden, kann an entsprechend vorbereiteten Stellen in der Nähe der Festlandgrenze oder auf Flughäfen in der von den zuständigen Behörden vereinbarten Art und Weise erfolgen.

Kapitel V

Zusammenarbeit in den Grenzgebieten

Artikel 27

Gemeinsames Zentrum der Polizei-, Grenz- und Zollzusammenarbeit

(1) Im Hoheitsgebiet einer Partei wird ein Gemeinsames Zentrum der Polizei-, Grenz- und Zollzusammenarbeit eingerichtet, in diesem Abkommen „Gemeinsames Zentrum“ genannt. Das Gemeinsame Zentrum wird durch Bedienstete der zuständigen Behörden besetzt. Die Bediensteten des Gemeinsamen Zentrums unterstehen der Weisungs- und Disziplinargewalt ihrer nationalen Vorgesetzten.

(2) Die Aufgaben des Gemeinsamen Zentrums sind:

1. Austausch, Analyse und Übermittlung von Informationen im Rahmen der Durchführung dieses Abkommens in den Grenzgebieten,

2. Unterstützung bei der Durchführung der Zusammenarbeit nach diesem Abkommen.

(3) Die Bediensteten des Gemeinsamen Zentrums sind nicht zur selbständigen Durchführung operativer Einsätze befugt.

(4) Das Gemeinsame Zentrum ist auf der Grundlage einer Vereinbarung der Parteien tätig, die insbesondere den Umfang sowie die Art und Weise der Zusammenarbeit, darunter die Kosten der Errichtung, der Ausstattung und des Betriebes, festlegt.

Artikel 28

Sonstige Stellen der Zusammenarbeit

Die zuständigen Behörden können Stellen der Zusammenarbeit, insbesondere gemeinsame Dienststellen der Polizei-, Grenz- und Zollbehörden, dauerhaft oder zeitlich befristet einrichten. Die zuständigen Behörden legen dafür insbesondere Umfang und die Art und Weise der Zusammenarbeit, darunter die Kosten der Errichtung, Ausstattung und des Betriebes, fest.

Artikel 29

Vorübergehende Wiedereinführung von Grenzkontrollen

(1) Im Falle der vorübergehenden Wiedereinführung von Grenzkontrollen an den Binnengrenzen nach den Artikeln 23 bis 31 der Verordnung (EG) Nr. 562/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. März 2006 über einen Gemeinschaftskodex für das Überschreiten der Grenzen durch Personen (Schengener Grenzkodex) durch eine oder beide Parteien finden die folgenden Bestimmungen Anwendung:

3) funkcjonariusze, prowadzący pościg transgraniczny na Terytorium drugiej Strony, są uprawnieni do zatrzymywania pojazdów;

4) w przypadku, gdy ścigana osoba zostanie ujęta, jest ona niezwłocznie przekazywana funkcjonariuszom Strony, na której Terytorium kontynuowany jest pościg transgraniczny.

4. Artykuł 22 ustęp 6 stosuje się odpowiednio.

Artykuł 26

Przekazywanie osób pozbawionych wolności

Przekazywanie osób pozbawionych wolności, przekazywanych na podstawie umów międzynarodowych, może odbywać się w odpowiednio przygotowanych miejscach w pobliżu granicy lądowej lub na lotniskach, w sposób uzgodniony przez właściwe organy.

Rozdział V

Współpraca na terenach przygranicznych

Artykuł 27

Centrum współpracy policyjnej, granicznej i celnej

1. Na Terytorium jednej Strony tworzy się centrum współpracy policyjnej, granicznej i celnej, zwane w niniejszej Umowie „centrum współpracy“. Obsadę centrum współpracy stanowią funkcjonariusze lub pracownicy właściwych organów. Funkcjonariusze i pracownicy działający w centrum współpracy podlegają rozkazom i poleceniom służbowym oraz władzy dyscyplinarnej swoich krajowych przełożonych.

2. Do zadań centrum współpracy należy:

1) wymienianie, analizowanie oraz przekazywanie informacji w ramach realizacji niniejszej Umowy na terenach przygranicznych;

2) udzielanie wsparcia przy realizacji współpracy zgodnie z niniejszą Umową.

3. Funkcjonariusze i pracownicy centrum współpracy nie są uprawnieni do samodzielnego prowadzenia czynności operacyjnych.

4. Centrum współpracy działa na podstawie porozumienia Stron, określającego w szczególności zakres i sposób współpracy, w tym koszty utworzenia, wyposażenia i funkcjonowania.

Artykuł 28

Inne punkty współpracy

Właściwe organy mogą powołać stałe lub na czas określony punkty współpracy funkcjonariuszy lub pracowników właściwych organów, w szczególności wspólne placówki służb policyjnych, granicznych i celnych. Właściwe organy ustalają w tym celu w szczególności, zakres, sposób i tryb współpracy, w tym koszty utworzenia, wyposażenia i funkcjonowania.

Artykuł 29

Tymczasowe przywrócenie kontroli granicznej

1. W przypadku tymczasowego przywrócenia kontroli granicznej na granicy wewnętrznej, o której mowa w artykułach 23 – 31 rozporządzenia (WE) nr 562/2006 Parlamentu Europejskiego i Rady z dnia 15 marca 2006 ustanawiającego wspólnotowy kodeks zasad regulujący przepływ osób przez granicę (kodeks graniczny Schengen), przez jedną lub obie Strony, stosuje się następujące postanowienia:

1. Im Hoheitsgebiet der anderen Partei können Grenzkontrollstellen eingerichtet werden, sofern

   a) keine geeignete Örtlichkeit im eigenen Hoheitsgebiet zur Verfügung steht,

   b) dies zur Durchführung von Grenzkontrollen erforderlich ist und

   c) die zuständige Behörde der anderen Partei dieser Maßnahme im Einzelfall zugestimmt hat.

2. Während der Grenzkontrollen im Hoheitsgebiet einer Partei werden von den Beamten der anderen Partei ausschließlich diejenigen Bestimmungen und Befugnisse zur Grenzkontrolle angewandt, die im Hoheitsgebiet der die Grenzkontrollen vorübergehend wieder einführenden Partei gelten und die diese Beamten besitzen. Bei den Grenzkontrollen sind Beamte der anderen Partei anwesend. Maßnahmen, die über die Vornahme der Grenzkontrolle hinausgehen, treffen die Beamten der zuständigen Behörde der Partei, in deren Hoheitsgebiet die Grenzkontrolle durchgeführt wird, nach ihrem innerstaatlichen Recht. Artikel 9 Absätze 2, 3 und 5 finden entsprechend Anwendung.

3. Die Grenzkontrollen sind auf Verlangen der zuständigen Behörden der Partei, in deren Hoheitsgebiet sie durchgeführt werden, abzubrechen.

(2) Die Grenzkontrollstellen sollen sich so nahe wie möglich an der Grenze befinden.

(3) Grenzkontrollstellen können auch grenzüberschreitende Strecken des Eisenbahn- und Schiffsverkehrs sein.

(4) Die Zustimmung nach Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe c kann mit Bedingungen versehen werden.

(5) Die zuständigen Behörden nach Artikel 2 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe d sowie Artikel 2 Absatz 2 Nummer 2 Buchstabe d erstellen Verzeichnisse, in denen die in ihrem Hoheitsgebiet gelegenen und zur Einrichtung von Grenzkontrollstellen geeigneten Orte sowie die grenzüberschreitenden Eisenbahn- und Schiffsverkehrsstrecken benannt und beschrieben sind, tauschen diese Verzeichnisse aus und unterrichten einander unverzüglich über Änderungen.

(6) Die mit der Grenzkontrolle und den Grenzkontrollstellen zusammenhängenden Kosten werden von der Partei übernommen, die die Grenzkontrollen vorübergehend wieder einführt. In diesem Fall ist die Partei, in deren Hoheitsgebiet die Grenzkontrollen durchgeführt werden, für eine entsprechende Kennzeichnung der Grenzkontrollstellen sowie für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verantwortlich.

1) na Terytorium drugiej Strony mogą zostać utworzone punkty kontroli granicznej, o ile:

   a) na własnym Terytorium nie ma do dyspozycji odpowiedniego miejsca,

   b) jest to konieczne do przeprowadzenia kontroli granicznej i,

   c) właściwy organ drugiej Strony wydał zgodę na te czynności w konkretnym przypadku;

2) podczas kontroli granicznej na Terytorium jednej Strony funkcjonariusze drugiej Strony stosują wyłącznie te postanowienia i uprawnienia dotyczące kontroli granicznej, które obowiązują na Terytorium Strony tymczasowo przywracającej kontrolę graniczną i które ci funkcjonariusze posiadają. Przy kontroli granicznej są obecni funkcjonariusze drugiej Strony. Czynności wykraczające poza dokonywanie kontroli granicznej podejmują funkcjonariusze właściwego organu Strony, na której Terytorium prowadzona jest kontrola graniczna według swojego prawa wewnętrznego. Artykuł 9 ustępy 2, 3 i 5 stosuje się odpowiednio;

3) kontrolę graniczną należy przerwać na żądanie właściwych organów Strony, na której Terytorium jest prowadzona.

2. Punkty kontroli granicznej powinny znajdować się tak blisko granicy, jak to możliwe.

3. Punktami kontroli granicznej mogą również być transgraniczne trasy ruchu kolejowego i statków.

4. Zgoda, o której mowa w ustępie 1 punkt 1 litera c, może zawierać warunki.

5. Właściwe organy, o których mowa w artykule 2 ustęp 2 punkt 1 litera d oraz artykule 2 ustęp 2 punkt 2 litera d, sporządzają wykazy, w których wyznaczone i opisane są miejsca położone na ich Terytorium odpowiednie do utworzenia punktów kontroli granicznej oraz transgraniczne trasy ruchu kolejowego i statków, wymieniają te wykazy i wzajemnie, niezwłocznie powiadamiają się o zmianach.

6. Koszty związane z kontrolą graniczną i punktami kontroli granicznej ponosi Strona tymczasowo przywracająca kontrolę graniczną. W tym przypadku Strona, na której Terytorium prowadzona jest kontrola graniczna, jest odpowiedzialna za odpowiednie oznakowanie punktów kontroli granicznej oraz za zapewnienie bezpieczeństwa i porządku publicznego.

Kapitel VI

Durchführungs- und Schlussbestimmungen

Artikel 30

Verhältnis zu anderen völkerrechtlichen Verträgen und zum Recht der Europäischen Union

Durch dieses Abkommen werden die sich aus anderen verbindlichen völkerrechtlichen Verträgen, insbesondere über die Rechtshilfe in Strafsachen und über die Amts- und Rechtshilfe in Steuer- und Zollsachen, sowie aus dem Recht der Europäischen Union ergebenden Rechte und Pflichten der Parteien nicht berührt.

Artikel 31

Vereinbarungen

Zur Durchführung dieses Abkommens können die zuständigen Behörden der Parteien Vereinbarungen schließen.

Rozdział VI

Postanowienia wykonawcze i końcowe

Artykuł 30

Stosunek do innych umów międzynarodowych i do prawa Unii Europejskiej

Niniejsza Umowa nie narusza praw i zobowiązań Stron, wynikających z innych wiążących umów międzynarodowych, w szczególności o pomocy prawnej w sprawach karnych, o pomocy administracyjnej i prawnej w sprawach podatkowych i celnych oraz z prawa Unii Europejskiej.

Artykuł 31

Porozumienia

W celu realizacji niniejszej Umowy właściwe organy Stron mogą zawierać porozumienia.

Artikel 32

Übermittlung von Kontaktdaten

(1) Unverzüglich nach Inkrafttreten dieses Abkommens übermitteln die Parteien einander auf diplomatischem Wege

1. die Kontaktdaten der zuständigen Behörden,
2. Informationen über die örtlichen Zuständigkeiten der Grenzbehörden.

(2) Die Parteien unterrichten sich unverzüglich auf diplomatischem Wege über Änderungen der Angaben nach Absatz 1.

Artikel 33

Kosten

Sofern dieses Abkommen oder eine Vereinbarung nach Artikel 31 keine anderen Regelungen enthält, trägt jede Partei die ihren Behörden aus der Durchführung dieses Abkommens entstehenden Kosten selbst.

Artikel 34

Entschädigungsansprüche

(1) Die Parteien verzichten auf alle Entschädigungsansprüche wegen des Verlustes oder der Beschädigung von Vermögen, wenn der Schaden von einem Bediensteten der zuständigen Behörden der anderen Partei bei der Wahrnehmung der im Zusammenhang mit diesem Abkommen stehenden Aufgaben verursacht worden ist.

(2) Die Parteien verzichten auf alle Entschädigungsansprüche aufgrund gesundheitlicher Schäden oder des Todes von Bediensteten der zuständigen Behörden, wenn der Schaden bei der Wahrnehmung der im Zusammenhang mit diesem Abkommen stehenden Aufgaben verursacht worden ist. Schadensersatzansprüche der Bediensteten der zuständigen Behörden oder ihrer Rechtsnachfolger nach innerstaatlichem Recht bleiben unberührt.

(3) Die Absätze 1 und 2 finden keine Anwendung, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden ist.

(4) Fügt ein Bediensteter der zuständigen Behörden der einen Partei bei der Wahrnehmung der im Zusammenhang mit diesem Abkommen stehenden Aufgaben im Hoheitsgebiet der anderen Partei einem Dritten Schaden zu, so ist die andere Partei nach den Vorschriften schadensersatzpflichtig, die im Fall eines durch eigene Bedienstete verursachten Schadens anzuwenden wären. Die Partei, deren Bediensteter den Schaden verursacht hat, erstattet der anderen Partei den Gesamtbetrag des Schadensersatzes, den die andere Partei an den Geschädigten oder seinen Rechtsnachfolger geleistet hat. Satz 2 findet keine Anwendung, sofern der Bedienstete der zuständigen Behörde, der den Schaden verursacht hat, unter unmittelbarer Leitung eines Bediensteten der anderen Partei gehandelt hat, es sei denn, er hat den Schaden vorsätzlich verursacht.

(5) Die zuständigen Behörden der Parteien arbeiten eng zusammen, um die Abwicklung von Entschädigungsansprüchen zu erleichtern. Zu diesem Zweck tauschen sie insbesondere alle ihnen zur Verfügung stehenden Informationen über entstandene Schadensfälle aus.

Artikel 35

Verantwortlichkeit der Bediensteten

(1) Die Bediensteten der zuständigen Behörden der einen Partei, die auf der Grundlage dieses Abkommens Maßnahmen im Hoheitsgebiet der anderen Partei durchführen, werden in Bezug auf durch sie oder gegen sie verübte Straftaten den Bediensteten der anderen Partei gleichgestellt.

(2) Die Bediensteten der zuständigen Behörden unterliegen in disziplinar- und haftungsrechtlicher Hinsicht dem innerstaatlichen Recht ihrer Partei.

Artykuł 32

Przekazywanie danych kontaktowych

1. Niezwłocznie po wejściu w życie niniejszej Umowy Strony przekazują sobie drogą dyplomatyczną:

1) dane kontaktowe właściwych organów;
2) informacje o właściwościach miejscowych organów przygranicznych.

2. Strony powiadamiają się niezwłocznie drogą dyplomatyczną o zmianach informacji, o których mowa w ustępie 1.

Artykuł 33

Koszty

Jeżeli niniejsza Umowa lub porozumienie, o którym mowa w artykule 31, nie zawiera innych regulacji, każda Strona ponosi koszty powstające dla jej organów przy realizacji niniejszej Umowy.

Artykuł 34

Roszczenia odszkodowawcze

1. Strony rezygnują z wszelkich roszczeń odszkodowawczych z tytułu utraty lub uszkodzenia mienia, jeśli szkoda wyrządzona została przez funkcjonariuszy lub pracowników właściwych organów drugiej Strony podczas wykonywania zadań związanych z realizacją niniejszej Umowy.

2. Strony rezygnują z wszelkich roszczeń odszkodowawczych z tytułu uszczerbku na zdrowiu lub śmierci funkcjonariuszy lub pracowników właściwych organów, jeśli nastąpiło to podczas wykonywania zadań związanych z realizacją niniejszej Umowy. Prawo do roszczeń odszkodowawczych funkcjonariuszy lub pracowników właściwych organów, a także osób uprawnionych do odszkodowania w razie ich śmierci, na podstawie prawa wewnętrznego tej Strony pozostaje tym samym nienaruszone.

3. Ustępów 1 i 2 nie stosuje się, jeśli szkoda wyrządzona została umyślnie lub wskutek rażącego niedbalstwa.

4. Jeśli funkcjonariusze lub pracownicy właściwych organów jednej ze Stron podczas wykonywania zadań związanych z realizacją niniejszej Umowy na Terytorium drugiej Strony wyrządzą szkodę osobie trzeciej, to do odszkodowania zobowiązana jest ta druga Strona, zgodnie z przepisami, które miałyby zastosowanie w przypadku wyrządzenia szkody przez jej własnych funkcjonariuszy lub pracowników. Strona, której funkcjonariusze lub pracownicy wyrządzili szkodę, zwraca drugiej Stronie całą sumę odszkodowania wypłaconego poszkodowanemu lub osobie uprawnionej do odszkodowania po jego śmierci. Zdania 2 nie stosuje się, jeśli funkcjonariusze lub pracownicy właściwych organów, którzy wyrządzili szkodę, działali pod bezpośrednim kierownictwem funkcjonariuszy lub pracowników drugiej Strony, chyba że szkodę wyrządzili umyślnie.

5. Właściwe organy ściśle współpracują ze sobą, aby ułatwić załatwianie roszczeń odszkodowawczych. W tym celu wymieniają one w szczególności wszelkie znajdujące się w ich dyspozycji informacje o przypadkach powstałych szkód.

Artykuł 35

Odpowiedzialność funkcjonariuszy i pracowników

1. Funkcjonariusze lub pracownicy właściwych organów jednej Strony, którzy na podstawie niniejszej Umowy wykonują czynności na Terytorium drugiej Strony, są zrównani z funkcjonariuszami lub pracownikami drugiej Strony, w odniesieniu do przestępstw popełnionych przez nich lub wobec nich.

2. Funkcjonariusze lub pracownicy właściwych organów ponoszą odpowiedzialność dyscyplinarną i cywilną na zasadach określonych w ich prawie wewnętrznym.

Artikel 36

Befugnisse von Beamten im Hoheitsgebiet der anderen Partei

(1) Die Beamten der zuständigen Behörden der einen Partei, die auf der Grundlage dieses Abkommens Maßnahmen im Hoheitsgebiet der anderen Partei durchführen, sind an das innerstaatliche Recht der anderen Partei gebunden. Ihnen stehen keine hoheitlichen Befugnisse zu, sofern dieses Abkommen nichts anderes bestimmt.

(2) Die Beamten sind im Rahmen der Durchführung dieses Abkommens im Hoheitsgebiet der anderen Partei befugt,

1. Uniformen oder andere sichtbare Identifizierungszeichen zu tragen;
2. Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände mit sich zu führen und von diesen nur im Fall der Notwehr oder der Nothilfe Gebrauch zu machen. Der sachleitende Beamte der Partei, auf deren Hoheitsgebiet der Einsatz erfolgt, kann nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts im Einzelfall einer über Satz 1 hinausgehenden Anwendung von Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenständen zustimmen;
3. Zwangsmittel mit sich zu führen und einzusetzen;
4. Diensthunde und technische Mittel, die für die Verrichtung des Dienstes erforderlich sind, darunter Kommunikationsmittel, mit sich zu führen und einzusetzen;
5. Dienstfahrzeuge, Wasserfahrzeuge oder Luftfahrzeuge einzusetzen, insbesondere unter Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten.

(3) Die zuständigen Behörden der anderen Partei können die Befugnisse nach Absatz 2 ausschließen oder diese von der Erfüllung zusätzlicher Bedingungen abhängig machen.

(4) Die zuständigen Behörden unterrichten einander über die zulässigen Kategorien von Dienstwaffen und deren Munition sowie Zwangsmittel.

Artykuł 36

Uprawnienia funkcjonariuszy na Terytorium drugiej Strony

1. Funkcjonariusze właściwych organów jednej Strony, którzy na podstawie niniejszej Umowy, wykonują czynności na Terytorium drugiej Strony, zobowiązani są do przestrzegania prawa wewnętrznego tej drugiej Strony. Nie przysługują im uprawnienia władcze, o ile niniejsza Umowa nie stanowi inaczej.

2. W ramach realizacji niniejszej Umowy funkcjonariusze na Terytorium drugiej Strony, uprawnieni są do:

1) noszenia umundurowania lub innych widocznych znaków identyfikacyjnych;
2) posiadania broni, amunicji i sprzętu oraz użycia ich jedynie w przypadku uprawnionej obrony siebie lub innych osób. Kierujący czynnościami funkcjonariusz Strony, na której Terytorium są one wykonywane, może w indywidualnym przypadku i zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym wyrazić zgodę na użycie broni, amunicji i sprzętu w zakresie przekraczającym cele określone w zdaniu 1;
3) posiadania i użycia środków przymusu bezpośredniego;
4) posiadania i użycia psów służbowych i środków technicznych niezbędnych do pełnienia służby, w tym środków łączności;
5) używania pojazdów służbowych, jednostek pływających lub statków powietrznych, w szczególności korzystania z atrybutów pojazdów uprzywilejowanych.

3. Właściwe organy drugiej Strony mogą wyłączyć uprawnienia, o których mowa w ustępie 2, lub uzależnić je od spełnienia dodatkowych warunków.

4. Właściwe organy informują się o dopuszczalnych rodzajach broni i amunicji do niej oraz środkach przymusu bezpośredniego.

Artikel 37

Vorübergehende Grenzübertritte

Sofern es aufgrund der Verkehrsinfrastruktur notwendig ist, dürfen die Bediensteten der einen Partei das Hoheitsgebiet der anderen Partei unter Mitführung ihrer Dienstwaffen und Munition befahren, um das eigene Hoheitsgebiet unverzüglich und auf kürzestem Weg wieder zu erreichen. Die Beamten haben keine hoheitlichen Befugnisse.

Artykuł 37

Tymczasowe przekraczanie granicy państwowej

Jeżeli jest to konieczne ze względu na infrastrukturę drogową, funkcjonariusze lub pracownicy jednej Strony mogą wjeżdżać na Terytorium drugiej Strony, posiadając broń i amunicję, w celu niezwłocznego i najkrótszą drogą ponownego wjazdu na swoje Terytorium. Funkcjonariusze nie posiadają uprawnień władczych.

Artikel 38

Maßnahmen in Verkehrsmitteln auf grenzüberschreitenden Strecken

(1) Beamte der zuständigen Behörden der einen Partei dürfen für Maßnahmen, die sie nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts im eigenen Hoheitsgebiet auf grenzüberschreitenden Strecken des Eisenbahn- und Passagierschiffsverkehrs durchführen, in das Hoheitsgebiet der anderen Partei mit den erforderlichen Mitteln nach Artikel 36 Absatz 2 einreisen, um in diese Züge oder Passagierschiffe zuzusteigen oder nach Beendigung der Maßnahmen im Hoheitsgebiet der anderen Partei auszusteigen und zurückzukehren. Können im eigenen Hoheitsgebiet nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts begonnene Maßnahmen, insbesondere eine Kontrolle von Personen oder Sachen, nicht bis zur nächstliegenden fahrplanmäßigen Bahnstation, Anlegestelle oder zum nächstliegenden fahrplanmäßigen Hafen im Hoheitsgebiet der anderen Partei abgeschlossen werden, dürfen diese im Hoheitsgebiet der anderen Partei über den ersten fahrplanmäßigen Halt hinaus nur mit Zustimmung der zuständigen Behörden dieser Partei fortgesetzt werden.

Artykuł 38

Czynności w środkach komunikacji na trasach transgranicznych

1. Funkcjonariusze właściwych organów jednej Strony mogą w związku z czynnościami realizowanymi na swoim Terytorium prowadzonymi zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym na transgranicznych trasach ruchu kolejowego i statków pasażerskich wjeżdżać na Terytorium drugiej Strony z niezbędnymi środkami, o których mowa w artykule 36 ustęp 2, by dosiadać się do tych pociągów lub statków pasażerskich lub po zakończeniu czynności na Terytorium drugiej Strony wysiadać i powracać na swoje Terytorium. Jeżeli czynności rozpoczęte na swoim Terytorium zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym, w szczególności kontrola osób lub rzeczy, nie mogą zostać zakończone do pierwszej zgodnej z rozkładem jazdy stacji kolejowej, przystani lub portu na Terytorium drugiej Strony, mogą być one kontynuowane na Terytorium drugiej Strony poza pierwszym zgodnym z rozkładem jazdy postojem tylko za zgodą właściwych organów tej Strony.

(2) Die zuständigen Behörden der anderen Partei werden vorab über das Gemeinsame Zentrum über den beabsichtigten Grenzübertritt benachrichtigt.

(3) Die im Rahmen der Maßnahmen nach Absatz 1 vorläufig festgenommenen Personen oder sichergestellten Gegenstände werden den zuständigen Behörden der anderen Partei an der nächstliegenden Bahnstation, Anlegestelle oder Hafen im Hoheitsgebiet der anderen Partei, in dem der Zug oder das Schiff regelmäßig hält, überstellt bzw. übergeben.

2. Właściwe organy drugiej Strony powiadamia się uprzednio za pośrednictwem centrum współpracy o planowanym przekroczeniu granicy.

3. Osoby ujęte lub przedmioty zabezpieczone w ramach czynności, o których mowa w ustępie 1, przekazuje się właściwym organom drugiej Strony na najbliższej stacji kolejowej, przystani lub porcie na Terytorium drugiej Strony, na którym pociąg lub statek regularnie się zatrzymuje.

Artikel 39

Souveränitätsklausel

Ist eine Partei der Ansicht, dass die Erledigung eines Ersuchens oder die Durchführung einer Maßnahme auf der Grundlage dieses Abkommens ihre Souveränität beeinträchtigt, ihre Sicherheit oder sonstige wesentliche Interessen gefährdet, ihr innerstaatliches Recht verletzen könnte oder laufende Ermittlungen oder ein laufendes Strafverfahren erschweren oder die Sicherheit der an diesen Ermittlungen oder diesem Strafverfahren beteiligten Personen gefährden könnte, kann sie die Durchführung der Zusammenarbeit ganz oder teilweise verweigern oder diese von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig machen.

Artykuł 39

Klauzula dotycząca suwerenności

Jeżeli jedna ze Stron uzna, że realizacja wniosku lub przeprowadzenie działania na podstawie niniejszej Umowy może naruszyć jej suwerenność, zagrażać jej bezpieczeństwu lub innym istotnym interesom, albo też mogłaby naruszać jej prawo wewnętrzne lub utrudniała prowadzone czynności operacyjno-rozpoznawcze lub toczące się postępowanie karne, albo mogła zagrażać bezpieczeństwu osób biorących udział w tych czynnościach lub w tym postępowaniu, może ona odmówić całkowicie lub częściowo realizacji współpracy lub uzależnić ją od spełnienia określonych warunków.

Artikel 40

Schutz von Verschlusssachen

(1) Im Rahmen der durch dieses Abkommen vorgegebenen Zusammenarbeit können die zuständigen Behörden Verschlusssachen direkt austauschen.

(2) Im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Abkommens wird der Geheimschutz zwischen den Parteien durch die Bestimmungen des am 30. April 1999 in Danzig (Gdańsk) zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen unterzeichneten Abkommens über den gegenseitigen Schutz von Verschlusssachen geregelt.

Artykuł 40

Ochrona informacji niejawnych

1. W ramach współpracy na podstawie niniejszej Umowy, właściwe organy mogą wymieniać informacje niejawne bezpośrednio.

2. Ochrona informacji niejawnych między Stronami w związku z wykonywaniem niniejszej Umowy będzie regulowana postanowieniami Umowy między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej w sprawie wzajemnej ochrony informacji niejawnych, sporządzonej w Gdańsku dnia 30 kwietnia 1999 r.

Artikel 41

Datenschutzklausel

Soweit auf der Grundlage dieses Abkommens personenbezogene Daten übermittelt werden, finden zum Schutz dieser Daten die nachstehenden Bestimmungen unter Beachtung des innerstaatlichen Rechts der empfangenden Partei Anwendung:

1. Die zuständige Behörde, die die personenbezogenen Daten empfängt, im Folgenden „empfangende Behörde“ genannt, unterrichtet auf Ersuchen der zuständigen Behörde, die die personenbezogenen Daten übermittelt, im Folgenden „übermittelnde Behörde“ genannt, über die Art und Weise der Verwendung der übermittelten Daten und über die erzielten Ergebnisse.

2. Die Verwendung der Daten durch die empfangende Behörde ist nur zu dem Zweck, zu dem sie nach diesem Abkommen übermittelt wurden, und zu den durch die übermittelnde Behörde vorgesehenen Bedingungen zulässig. Die Verarbeitungsbeschränkungen, die auf der Grundlage des innerstaatlichen Rechts der übermittelnden Partei gelten, sind durch die empfangende Behörde einzuhalten. Die Verwendung ist mit Zustimmung der übermittelnden Behörde darüber hinaus unter anderen Bedingungen oder zu einem anderen Zweck der Zusammenarbeit nach diesem Abkommen zulässig.

3. Die übermittelnde Behörde achtet auf die Richtigkeit der zu übermittelnden Daten sowie auf die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in Bezug auf den Übermittlungszweck. Die Übermittlung der Daten unterbleibt, wenn die übermittelnde Behörde Grund zu der Annahme hat, dass dadurch der Zweck ihres innerstaatlichen Rechts oder schutzwürdige Interessen der betroffenen Personen verletzt würden. Erweist

Artykuł 41

Klauzula o ochronie danych osobowych

Jeżeli na podstawie niniejszej Umowy przekazane zostaną dane osobowe, wówczas do ich ochrony stosuje się poniższe postanowienia z uwzględnieniem prawa wewnętrznego Strony otrzymującej:

1) Właściwy organ otrzymujący dane osobowe, zwany dalej „organem otrzymującym” informuje, na wniosek właściwego organu przekazującego dane osobowe, zwanego dalej „organem przekazującym”, o sposobie wykorzystania przekazanych danych i o osiągniętych wynikach;

2) Wykorzystanie danych przez organ otrzymujący jest dopuszczalne tylko w celu w jakim zostały przekazane, zgodnie z niniejszą Umową i pod warunkami przewidzianymi przez organ przekazujący. Ograniczenia dotyczące przetwarzania danych obowiązujące na podstawie prawa wewnętrznego organu przekazującego powinny być przestrzegane przez organ otrzymujący. Ponadto ich wykorzystanie jest dopuszczalne na innych warunkach lub w innym celu współpracy zgodnym z niniejszą Umową, za zgodą organu przekazującego;

3) Organ przekazujący zwraca uwagę na prawidłowość przekazywanych danych oraz na potrzebę i współmierność w odniesieniu do celu przekazania. Danych nie przekazuje się, jeśli organ przekazujący ma powód by przypuszczać, że naruszałoby to cel jego prawa wewnętrznego lub podlegający ochronie interes osób, których to dotyczy. Jeżeli okaże się, że zostały przekazane dane niewłaściwe lub dane, których nie

sich, dass unzutreffende Daten oder Daten, die nicht hätten übermittelt werden dürfen, übermittelt worden sind, so ist dies der empfangenden Behörde unverzüglich mitzuteilen. Sie ist in diesem Fall verpflichtet, die Daten unverzüglich zu berichtigen oder zu löschen.

4. Der betroffenen Person ist auf ihren Antrag über die zu ihr übermittelten Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Eine Pflicht zur Erteilung dieser Auskunft besteht nicht, soweit das öffentliche Interesse, die Auskunft nicht zu erteilen, das Interesse der betroffenen Person am Erhalten der Auskunft überwiegt. Das Recht der betroffenen Person, über die zu ihr vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, richtet sich nach dem innerstaatlichen Recht der Partei, bei deren Behörde der Antrag auf Auskunft eingegangen ist. Für die Erteilung einer Auskunft auf den Antrag der Person, die die übermittelten Daten betreffen, findet das innerstaatliche Recht der Partei Anwendung, an deren Behörde der Antrag gerichtet ist.

5. Jede Person, der wegen einer rechtswidrigen Verarbeitung oder einer anderen mit den innerstaatlichen Vorschriften zur Umsetzung von Rechtsvorschriften der Europäischen Union über den Schutz personenbezogener Daten, die im Rahmen der polizeilichen Zusammenarbeit verarbeitet werden, nicht zu vereinbarenden Handlung ein Schaden entsteht, hat Anspruch auf Schadensersatz gegenüber dem für die Verarbeitung Verantwortlichen oder der sonst nach innerstaatlichem Recht zuständigen Stelle. Für die Verarbeitung Verantwortlicher bedeutet die natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder jede andere Stelle, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheidet. Hat eine zuständige Behörde eines Mitgliedstaats personenbezogene Daten übermittelt, kann der Empfänger sich im Rahmen seiner Haftung nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts gegenüber dem Geschädigten zu seiner Entlastung nicht darauf berufen, dass die übermittelten Daten unrichtig gewesen sind. Leistet der Empfänger Schadensersatz wegen eines Schadens, der durch die Verwendung von unrichtig übermittelten Daten verursacht wurde, so erstattet die übermittelnde zuständige Behörde dem Empfänger den Betrag des geleisteten Schadensersatzes, wobei ein etwaiges Verschulden des Empfängers zu berücksichtigen ist.

6. Soweit das für die übermittelnde Behörde geltende innerstaatliche Recht in Bezug auf die übermittelten Daten besondere Löschungs- und Prüffristen vorsieht, legt die übermittelnde Behörde diese auch für die empfangende Behörde fest. Unabhängig von diesen Fristen sind diese Daten zu löschen, sobald sie für den Zweck, für den sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind.

7. Die übermittelnde Behörde und die empfangende Behörde vermerken in den Akten jeweils die Übermittlung, den Empfang und die Löschung von Daten.

8. Die übermittelnde Behörde und die empfangende Behörde sind verpflichtet, die übermittelten Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Änderungen und gegen ihre unbefugte Offenlegung zu schützen.

Artikel 42

Evaluierung des Abkommens

Vertreter der zuständigen Behörden der Parteien treffen mindestens alle drei Jahre zum Zwecke der Evaluierung dieses Abkommens zusammen.

Artikel 43

Sprachen

Bei der Durchführung dieses Abkommens verwenden die zuständigen Behörden der Parteien die deutsche, die polnische oder die englische Sprache.

wolno było przekazać, należy niezwłocznie powiadomić o tym organ otrzymujący. W takim przypadku jest on zobowiązany do niezwłocznego skorygowania lub zniszczenia danych;

4) Osobie, której dotyczą przekazywane dane, należy na jej wniosek udzielić informacji o przekazywanych o niej danych oraz o przewidywanym celu ich wykorzystania. Obowiązek udzielenia tej informacji nie istnieje, jeśli interes publiczny leżący w nieudzieleniu informacji, przeważa nad interesem danej osoby w uzyskaniu informacji. Prawo osoby zainteresowanej do uzyskania informacji o danych, jakie istnieją o niej, zależy od prawa wewnętrznego tej Strony, do którego organu został złożony wniosek o udzielenie informacji. W odniesieniu do udzielania informacji na wniosek osoby, której dotyczą przekazane dane, ma zastosowanie prawo wewnętrzne Strony, do której organu został skierowany wniosek;

5) Każda osoba, która poniosła szkodę w wyniku niezgodnej z prawem operacji przetwarzania danych lub w wyniku innego czynu niezgodnego z prawem wewnętrznym Strony przyjętym zgodnie z prawem Unii Europejskiej dotyczącym ochrony danych osobowych przetwarzanych w ramach współpracy policyjnej, jest uprawniona do otrzymania odszkodowania za wyrządzoną szkodę od administratora danych lub innego organu właściwego zgodnie ze swoim prawem wewnętrznym. Administrator danych oznacza osobę fizyczną lub prawną, organ publiczny, agencję lub inny organ, który samodzielnie lub wspólnie z innymi określa cele i sposób przetwarzania danych osobowych. Jeżeli dane osobowe zostały przekazane przez właściwy organ drugiej Strony, odbiorca, ponosząc zgodnie z prawem krajowym odpowiedzialność wobec poszkodowanego, nie może na swoją obronę powoływać się na zarzut nieścisłości otrzymanych danych. Jeżeli odbiorca wypłaci odszkodowanie za szkodę spowodowaną korzystaniem z nieprawidłowo przekazanych danych, właściwy organ, który dane te przekazał, zwraca odbiorcy kwotę wypłaconego odszkodowania, uwzględniając ewentualne błędy leżące po stronie odbiorcy;

6) Jeżeli prawo wewnętrzne obowiązujące organ przekazujący przewiduje szczególne terminy usuwania oraz okresowego przeglądu przekazanych danych osobowych, wówczas organ przekazujący ustala je organowi otrzymującemu. Niezależnie od tych terminów dane te należy usunąć jak tylko przestaną być potrzebne do celu, w jakim zostały przekazane;

7) Organ przekazujący i organ otrzymujący odnotowują w aktach fakt przekazania, odbioru i usunięcia danych;

8) Organ przekazujący i organ otrzymujący są zobowiązane do skutecznej ochrony przekazanych danych przed nieuprawnionym dostępem, nieuprawnionym dokonywaniem zmian oraz przed ich nieuprawnionym ujawnianiem.

Artykuł 42

Ewaluacja umowy

Przedstawiciele właściwych organów Stron co najmniej co trzy lata spotykają sie w celu ewaluacji niniejszej Umowy.

Artykuł 43

Języki

Właściwe organy Stron przy realizacji niniejszej Umowy posługują się językiem niemieckim, polskim lub angielskim.

Artikel 44

Schlichtung von Streitigkeiten

(1) Streitigkeiten bezüglich der Auslegung oder Durchführung dieses Abkommens werden im Wege von direkten Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden der Parteien beigelegt.

(2) Wird nach Absatz 1 keine Einigung erzielt, werden die Streitigkeiten auf diplomatischem Wege beigelegt.

Artykuł 44

Rozwiązywanie sporów

1. Spory dotyczące interpretacji lub realizacji niniejszej Umowy będą rozwiązywane w drodze bezpośrednich rokowań między właściwymi organami Stron.

2. Jeżeli porozumienie nie zostanie osiągnięte w trybie, o którym mowa w ustępie 1, spory będą rozwiązywane w drodze dyplomatycznej.

Artikel 45

Verhältnis zu geltenden Abkommen und Vereinbarungen

(1) Am Tag des Inkrafttretens dieses Abkommens treten folgende Abkommen außer Kraft:

1. Abkommen vom 29. Juli 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über Erleichterungen der Grenzabfertigung,
2. Abkommen vom 6. November 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über Grenzübergänge und Arten des grenzüberschreitenden Verkehrs,
3. Abkommen vom 18. Februar 2002 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit der Polizeibehörden und der Grenzschutzbehörden in den Grenzgebieten,
4. Abkommen vom 18. Juni 2002 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten.

(2) Vereinbarungen, die auf der Grundlage der in Absatz 1 Nummern 3 und 4 genannten Abkommen geschlossen wurden, bleiben für die Geltungsdauer dieses Abkommens oder bis zu dem Zeitpunkt ihres Ersetzens durch neue Vereinbarungen auf der Grundlage dieses Abkommens in Kraft.

Artykuł 45

Stosunek do obowiązujących umów i porozumień

1. Z dniem wejścia w życie niniejszej Umowy tracą moc następujące Umowy:

1) Umowa między Republiką Federalną Niemiec a Rzecząpospolitą Polską o ułatwieniach w odprawie granicznej, sporządzona w Warszawie dnia 29 lipca 1992 roku;
2) Umowa między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o przejściach granicznych i rodzajach ruchu granicznego, podpisana w Bonn w dniu 6 listopada 1992 roku;
3) Umowa między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o współpracy policji i straży granicznych na terenach przygranicznych, podpisana w Berlinie dnia 18 lutego 2002 roku;
4) Umowa między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o współpracy w zakresie zwalczania przestępczości zorganizowanej oraz szczególnie niebezpiecznych przestępstw, podpisana we Wrocławiu dnia 18 czerwca 2002 roku.

2. Porozumienia, zawarte na podstawie umów wskazanych w ustępie 1 punkty 3 i 4, zachowują moc na okres obowiązywania niniejszej Umowy albo do czasu zastąpienia ich nowymi porozumieniami zawartymi na podstawie niniejszej Umowy.

Artikel 46

Inkrafttreten

(1) Die Parteien teilen einander auf diplomatischem Weg mit, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind. Das Abkommen tritt nach Ablauf von drei Monaten nach Eingang der letzten Note in Kraft.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Es kann von jeder Partei durch Notifikation gekündigt werden. Die Kündigung wird drei Monate nach dem Tag des Eingangs der Kündigungsnote bei der anderen Partei wirksam.

Geschehen zu Zgorzelec am 15. Mai 2014 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artykuł 46

Wejście w życie

1. Umowa niniejsza wejdzie w życie po upływie trzech miesięcy od dnia otrzymania noty późniejszej informującej o zakończeniu wewnętrznych procedur niezbędnych dla jej wejścia w życie.

2. Umowa niniejsza jest zawarta na czas nieokreślony. Może być ona wypowiedziana w drodze notyfikacji przez każdą ze Stron. W takim wypadku utraci moc po upływie trzech miesięcy od dnia otrzymania noty informującej o wypowiedzeniu.

Sporządzono w Zgorzelcu, dnia 15 maja 2014 roku w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty są jednakowo autentyczne.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Z upoważnienia Rządu Republiki Federalnej Niemiec

Rolf Nikel
Thomas de Maizière

Für die Regierung der Republik Polen
Z upoważnienia Rządu Rzeczypospolitej Polskiej

Bartłomiej Sienkiewicz

Verordnung zur Änderung der Anlage 1 des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (Zwölfte Verordnung zur Änderung des ATP-Übereinkommens)

Vom 13. Februar 2015

Auf Grund des Artikels 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 20. Juli 1988 zur Änderung der Anlagen 1 und 3 des ATP-Übereinkommens (BGBl. 1988 II S. 630, 672), der durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Februar 2009 (BGBl. I S. 150) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Absatz 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 17. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4310) verordnet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft:

Artikel 1

Die von den Vertragsparteien des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP) (BGBl. 1974 II S. 565, 566), das zuletzt gemäß der Notifikation vom 13. Februar 2013 geändert worden ist (BGBl. 2014 II S. 282, 283), gemäß dessen Artikel 18 angenommenen Änderungen der Anlage 1 Absatz 4 und der Anlage 1 Anhang 1, 2, 3 A, 3 B und 4 des ATP, die durch Notifikation des Generalsekretärs der Vereinten Nationen vom 31. Dezember 2013 übermittelt worden sind, und die mit Notifikation vom 2. Januar 2014 übermittelten Korrekturen der Anlage 1 Anhang 2 Unterabschnitt 2.1.4, 4.3.2 und Anhang 3 A Fußnote 8 werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Änderungen einschließlich der Korrekturen werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem die in Artikel 1 genannten Änderungen für die Bundesrepublik Deutschland außer Kraft treten.

(3) Der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

(4) Der Tag, an dem die Änderungen vom 31. Dezember 2013 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 13. Februar 2015

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
A. Dobrindt

Änderungsvorschläge zum ATP

Proposed amendments to the ATP

Propositions d'amendements à l'ATP

(Übersetzung)

1. Annex 1, paragraph 4

In the first sentence of paragraph 4, add the following text:

"–30 °C in the case of class C heated equipment;

–40 °C in the case of class D heated equipment."

Amend the last sentence of paragraph 4 to read as follows:

"The K coefficient of equipment of classes B, C and D shall in every case be equal to or less than 0.40 W/m^2.K."

2. Annex 1, appendix 1, paragraph 3 (b)

Amend the last sentence to read as follows:

"This certificate will be treated as a provisional certificate if necessary with a maximum validity of six months".

3. Annex 1, appendix 1, paragraph 6 (c) (i)

Add the following text and footnote at the end:

– "minor and limited modifications of added or exchanged interior and exterior fittings may be permitted:*

  – if the equivalent volume of accumulated insulation material of all such modifications is less than 1/100th of the total volume of the insulating material in the insulated unit;

  – if the K coefficient of the tested reference equipment, corrected by a calculation of the added thermal losses, is less than or equal to the K coefficient limit of the category of the equipment; and

1. Annexe 1, paragraphe 4

Dans la première phrase du paragraphe 4, ajouter le texte suivant:

«–30 °C dans le cas des engins calorifiques de la classe C;

–40 °C dans le cas des engins calorifiques de la classe D.»

Modifier la dernière phrase du paragraphe 4 pour lire comme suit:

«Le coefficient K des engins des classes B, C et D doit être obligatoirement égal ou inférieur à 0,40 W/m^2.K.»

2. Annexe 1, appendice 1, paragraphe 3 b)

Modifier la dernière phrase pour lire comme suit:

«Cette attestation sera traitée comme une attestation provisoire, si nécessaire, valable pour six mois au maximum;»

3. Annexe 1, appendice 1, paragraphe 6 c) i)

Insérer le texte et la note de bas de page suivants à la fin:

– «des modifications mineures et limitées d'équipements intérieurs ou extérieurs ajoutés ou échangés pourront être accordées:*

  – si le volume équivalent d'isolant cumulé de tous ces modifications est inférieur à 1/100^e du volume total d'isolant de la cellule isotherme; et

  – si le coefficient K de l'engin de référence testé, corrigé par un facteur obtenu à partir des déperditions thermiques cumulées, est inférieur ou égal à la limite de K pour cette catégorie d'engins; et

1. Anlage 1 Absatz 4

Einfügen des folgenden Wortlauts im ersten Satz von Absatz 4:

„–30 °C bei Beförderungsmitteln mit Heizanlage der Klasse C;

–40 °C bei Beförderungsmitteln mit Heizanlage der Klasse D."

Änderung des letzten Satzes von Absatz 4, so dass er folgenden Wortlaut hat:

„Der k-Wert der Beförderungsmittel der Klassen B, C und D muss gleich oder kleiner sein als 0,40 W/m^{2}K."

2. Anlage 1 Anhang 1 Absatz 3 Buchstabe b

Änderung des letzten Satzes, so dass er folgenden Wortlaut hat:

„Diese Bescheinigung gilt – wenn erforderlich – als provisorische Bescheinigung mit einer Gültigkeit von höchstens sechs Monaten".

3. Anlage 1 Anhang 1 Absatz 6 Buchstabe c i)

Einfügen des folgenden Wortlauts und der Fußnote am Ende:

– „geringfügige und begrenzte Veränderungen an hinzugefügten oder ausgetauschten Innen- und Außeneinrichtungen können erlaubt sein:*

  – wenn die entsprechende Gesamtmenge des Wärmedämmstoffs aller dieser Veränderungen weniger als 1/100 der Gesamtmenge des Wärmedämmstoffs in der wärmegedämmten Einheit entspricht,

  – wenn der k-Wert des geprüften Musters, korrigiert um die Berechnung der zusätzlichen Wärmeverluste, dem Grenzwert des k-Werts der Beförderungsmittelkategorie entspricht oder geringer ist, und

– if such modifications of interior fittings are carried out using the same technique, particularly as concerns glued fittings.

All modifications shall be done by or be approved by the manufacturer of the insulated equipment.

* The present provisions regarding minor and limited modifications apply to equipment manufactured after the date of their entry into force (date to be included).”

4. Annex 1, appendix 2

In paragraph 6.3, amend the text in brackets to read as follows:

“(a difference of 22 K in the case of class A, 32 K in the case of class B, 42 K in the case of class C and 52 K in the case of class D)”

5. Annex 1, appendix 2

Reverse the order of sections 7 and 8 and renumber them accordingly.

6. Annex 1, appendix 3 A

In item 3 of the model certificate, replace “Insulated box serial number” by “Insulated box MARK, MODEL, SERIAL NUMBER, MONTH AND YEAR OF MANUFACTURE”

Add the following sentence at the beginning of footnote 15:

“Write the mark, model, serial number of the manufacturer and month and year of manufacture of the insulated body.”

Add a transitional provision to read as follows:

“Certificates of compliance issued before the date of entry into force of the modification to item 3 of the model certificate (date to be included) shall remain valid until their original date of expiry.”

7. Annex 1, appendix 3 A

In footnote 4 to the model certificate of compliance, replace the first sentence by the following text: “The test procedure for new multi-temperature equipment appears in section 7 of annex 1, appendix 2. A test procedure for in-service multi-temperature equipment has not yet been determined.”

8. Annex 1, appendices 3 B and 4

In the model certification plate and distinguishing mark, replace “02-2011” by “02-2020”.

– si de telles modifications d’équipements intérieurs sont effectuées en utilisant la même technique, notamment en cas d’équipements collés.

Toutes les modifications doivent être effectuées ou approuvées par le fabricant de l’équipement isotherme.

* Les présentes dispositions concernant des modifications mineures et limitées sont applicables à tout équipement fabriqué après la date de leur entrée en vigueur (date à insérer).»

4. Annexe 1, appendice 2

Au paragraphe 6.3, modifier le texte entre parenthèses pour lire comme suit:

«(22 K pour la classe A, 32 K pour la classe B, 42 K pour la classe C, et 52 K pour la classe D)»

5. Annexe 1, appendice 2

Inverser l’ordre des sections 7 et 8 et renuméroter ces sections en conséquence.

6. Annexe 1, appendice 3 A

Au point 3 du modèle d’attestation, remplacer «Numéro de série de la caisse isotherme» par «Caisse isotherme: MARQUE, MODÈLE, NUMÉRO DE SÉRIE, MOIS ET ANNÉE DE FABRICATION»

Insérer la phrase suivante au début de la note de bas de page 15:

«Indiquer la marque, le modèle, le numéro de série du fabricant et le mois et l’année de fabrication de la caisse isotherme.»

Ajouter une mesure transitoire pour lire comme suit:

«Les attestations de conformité des engins, délivrées avant la date de l’entrée en vigueur de la modification au point 3 du modèle d’attestation (date à insérer), resteront valables jusqu’à la date d’expiration initialement prévue.»

7. Annexe 1, appendice 3 A

Dans la note de bas de page 4 du modèle de la formule d’attestation de conformité, remplacer la première phrase par le texte qui suit: «La procédure d’essai pour les nouveaux engins à températures multiples est présentée à la section 7 de l’appendice 2 de l’annexe 1. Il n’a pas encore été défini de procédure d’essai pour les engins à températures multiples en service.»

8. Annexe 1, appendices 3 B et 4

Dans le modèle de plaque d’attestation de conformité et la marque d’identification, remplacer «02-2011» par «02-2020».

– wenn solche Veränderungen an den Inneneinrichtungen unter Verwendung derselben Technik durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für geklebte Einrichtungen.

Alle Veränderungen werden vom Hersteller des Beförderungsmittels mit Wärmedämmung vorgenommen bzw. anerkannt.

* Diese Bestimmungen zu geringfügigen und begrenzten Veränderungen gelten für Beförderungsmittel, die nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Bestimmungen (Datum einfügen) hergestellt werden.“

4. Anlage 1 Anhang 2

Änderung des in Klammern stehenden Wortlauts in Absatz 6.3, so dass er den folgenden Wortlaut erhält:

„(22 K bei Klasse A, 32 K bei Klasse B, 42 K bei Klasse C und 52 K bei Klasse D)“

5. Anlage 1 Anhang 2

Umkehrung der Reihenfolge der Abschnitte 7 und 8 mit entsprechender Umbenennung.

6. Anlage 1 Anhang 3 A

Ersetzen des Wortlauts „Seriennummer des wärmegedämmten Kastens“ unter Punkt 3 der Musterbescheinigung durch „MARKE, MODELL, SERIENNUMMER, BAUMONAT und -JAHR des wärmegedämmten Kastens“.

Einfügen des folgenden Satzes am Beginn der Fußnote 15:

„Marke, Modell, Seriennummer des Herstellers und Baumonat und -jahr des wärmegedämmten Kastens eintragen.“

Einfügen einer Übergangsvorschrift mit folgendem Wortlaut:

„Vor dem Inkrafttreten der Änderung der Nummer 3 der Musterbescheinigung (Datum einfügen) ausgestellte Übereinstimmungsbescheinigungen behalten ihre Gültigkeit bis zu ihrem ursprünglichen Ablaufdatum.“

7. Anlage 1 Anhang 3 A

Ersetzen des ersten Satzes der Fußnote 4 der Musterbescheinigung über die Übereinstimmung durch folgenden Wortlaut: „Das Prüfverfahren für neue Beförderungsmittel für mehrere Temperaturen wird in Abschnitt 7 von Anlage 1 Anhang 2 beschrieben. Ein Prüfverfahren für in Betrieb befindliche Beförderungsmittel für mehrere Temperaturen wurde bisher noch nicht festgelegt.“

8. Anlage 1 Anhänge 3 B und 4

Ersetzen von „02-2011“ durch „02-2020“ auf dem Muster-Zulassungsschild und auf dem Unterscheidungszeichen.

9. Annex 1, appendix 4

Add the following text at the end of the table:

Equipment	Distinguishing mark
…	…
“Class C heated equipment with heavy insulation	CRC
Class D heated equipment with heavy insulation	CRD”

9. Annexe 1, appendice 4

Ajouter le texte suivant à la fin du tableau:

Engin	Marque d’identification
…	…
«Engin calorifique renforcé de classe C	CRC
Engin calorifique renforcé de classe D	CRD»

9. Anlage 1 Anhang 4

Einfügen des folgenden Wortlauts am Ende der Tabelle:

Beförderungsmittel	Unterscheidungszeichen
…	…
„Beförderungsmittel mit Heizanlage und mit verstärkter Wärmedämmung, Klasse C	CRC
Beförderungsmittel mit Heizanlage und mit verstärkter Wärmedämmung, Klasse D	CRD“

Korrekturen am ATP

Corrections to the ATP

Rectification de l'ATP

1. **Annex 1, appendix 2, paragraph 2.1.4**

   Not applicable to the English text.

2. **Annex 1, appendix 2, 4.3.2, last paragraph**

   For ISO 971 read ISO 917

3. **Annex 1, appendix 3 A, footnote 8**

   For fuel read refrigerant

1. **Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.1.4**

   Au lieu de 25 °C ± 0,2 K lire 25 °C ± 2 K

2. **Annexe 1, appendice 2, 4.3.2, dernier paragraphe**

   Au lieu de ISO 971 lire ISO 917

3. **Annexe 1, appendice 3 A, note de bas de page 8**

   Au lieu de carburant lire frigorigène

1. **Anlage 1 Anhang 2 Absatz 2.1.4**

   (betrifft nicht die deutsche Fassung)

2. **Anlage 1 Anhang 2, 4.3.2, letzter Absatz**

   Statt ISO 971 muss es ISO 917 heißen.

3. **Anlage 1 Anhang 3 A, Fußnote 8**

   Statt Kraftstoff muss es Kältemittel heißen.

Bekanntmachung des deutsch-malawischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 15. Januar 2015

Das in Lilongwe am 13. November 2014 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Malawi über Finanzielle Zusammenarbeit (Jahr 2013) ist nach seinem Artikel 5 Absatz 1

am 13. November 2014

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 15. Januar 2015

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Alois Schneider

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Malawi über Finanzielle Zusammenarbeit 2013

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Malawi –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Malawi,

im Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Malawi beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Zusage der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Verbalnote vom 12. Dezember 2013, Gz.: WZ 445.00/Sammel) –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Malawi oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von bis zu 5 000 000 Euro (in Worten: fünf Millionen Euro) für das Vorhaben „Ergebnisorientierte Finanzierung von Mütter- und Neugeborenengesundheit“ zu erhalten, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieses Vorhabens festgestellt worden ist.

(2) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Malawi durch ein anderes Vorhaben ersetzt werden.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Malawi zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung des in Absatz 1 genannten Vorhabens oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Betrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Betrags entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für diesen Betrag endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2020.

(3) Die Regierung der Republik Malawi, soweit sie nicht selbst Empfänger des Finanzierungsbeitrags ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Malawi stellt die KfW von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 erwähnten Verträge in der Republik Malawi erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Malawi überlässt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland veranlasst. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der VN-Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Lilongwe am 13. November 2014 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Peter Woeste

Für die Regierung der Republik Malawi

Goodall Gondwe

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-uruguayischen Abkommens über Soziale Sicherheit

Vom 16. Januar 2015

Nach Artikel 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 8. Mai 2014 zu dem Abkommen vom 8. April 2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Östlich des Uruguay über Soziale Sicherheit (BGBl. 2014 II S. 330, 332) wird bekannt gemacht, dass das Abkommen nach seinem Artikel 25 Absatz 2

am 1. Februar 2015

in Kraft treten wird.

Berlin, den 16. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung des deutsch-vietnamesischen Abkommens über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von Diplomatenpässen

Vom 16. Januar 2015

Das in Berlin am 13. März 2013 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von Diplomatenpässen ist nach seinem Artikel 10 Absatz 1

am 1. November 2013

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 16. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von Diplomatenpässen

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam,

im Folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet –

in dem Wunsch, ihre gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen,

in Anbetracht ihres Interesses, ihre bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen, und im Hinblick darauf, Reisen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei zu erleichtern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Angehörige des Staates einer Vertragspartei, die Inhaber gültiger, von einer Vertragspartei dieses Abkommens ausgestellter Diplomatenpässe sind und nicht in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei versetzt beziehungsweise in dieses abgeordnet sind, sind bei der Einreise in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei, bei der Durchreise durch dieses, beim Aufenthalt in diesem oder bei der Ausreise aus diesem beginnend mit dem Tag der Ankunft (für Staatsangehörige der Sozialistischen Republik Vietnam: dem Tag der ersten Einreise in den Schengen-Raum) sechs Monate lang für bis zu 90 Tage (zusammenhängend oder in mehreren Zeitabschnitten) von der Visumpflicht befreit. Die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, für die nach den jeweiligen innerstaatlichen Rechtsvorschriften der Vertragsparteien eine Arbeitserlaubnis erforderlich ist, ist nicht gestattet.

Artikel 2

(1) Durch dieses Abkommen sind Mitglieder diplomatischer Missionen und konsularischer Vertretungen sowie Vertreter internationaler Organisationen, die sich im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei befinden, die Inhaber gültiger Diplomatenpässe sind, wie auch deren Familienangehörige nicht von der Pflicht entbunden, sich vor ihrer Ankunft ein Visum für die Akkreditierung durch den Empfangsstaat zu beschaffen.

(2) Die genannten Personen können nach der Akkreditierung für die gesamte Zeit ihrer Tätigkeit ohne Visum in das Hoheitsgebiet des Empfangsstaats einreisen, durch dieses durchreisen, sich in diesem aufhalten und aus diesem ausreisen.

(3) Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, als beeinträchtige es die im Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder im Wiener Übereinkommen vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen enthaltenen Rechte und Pflichten.

Artikel 3

Die in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen können an allen für den internationalen Personenverkehr geöffneten Grenzübergangsstellen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei einreisen beziehungsweise aus diesem ausreisen.

Artikel 4

Dieses Abkommen lässt die Pflicht der in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen unberührt, die Gesetze des Empfangsstaats einzuhalten.

Artikel 5

Dieses Abkommen lässt das Recht der zuständigen Behörden beider Vertragsparteien unberührt, einer Person, die zur Persona non grata erklärt wurde oder nach nationalem, europäischem oder internationalem Recht nicht die Voraussetzungen für die Einreise und den Aufenthalt erfüllt, die Einreise zu verweigern oder den Aufenthalt zu verbieten.

Artikel 6

(1) Jede Vertragspartei behält sich das Recht vor, die Durchführung dieses Abkommens aus Gründen der nationalen Sicherheit und der öffentlichen Ordnung ganz oder teilweise zu suspendieren.

(2) Der jeweils anderen Vertragspartei ist die Suspendierung dieses Abkommens spätestens 72 Stunden vor Wirksamwerden dieser Maßnahme auf diplomatischem Weg zu notifizieren.

(3) Die Suspendierung dieses Abkommens berührt nicht die Rechte von in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen, die sich bereits im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aufhalten.

Artikel 7

(1 Die Vertragsparteien tauschen spätestens 30 Tage vor Inkrafttreten dieses Abkommens auf diplomatischem Weg Muster der Diplomatenpässe aus.

(2) Bei Einführung eines neuen Diplomatenpasses oder bei Änderung des gegenwärtig gültigen Passes durch eine Vertragspartei übermittelt diese der anderen Vertragspartei spätestens 30 Tage vor Einführung des neuen Passes oder Wirksamwerden der Änderung auf diplomatischem Weg ein Muster dieses Passes. Die Vertragsparteien wenden die von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) empfohlenen Normen für maschinenlesbare Reisedokumente an.

(3) Jede Vertragspartei notifiziert der jeweils anderen Vertragspartei etwaige Änderungen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften über die Ausstellung von Diplomatenpässen; dies geschieht spätestens 30 Tage vor Inkrafttreten der neuen Regelung.

(4) Bei Verlust, Diebstahl oder Ungültigwerden eines Diplomatenpasses unterrichten die Vertragsparteien einander unverzüglich.

(5) Die Vertragsparteien arbeiten auf dem Gebiet der Sicherheit von Reisedokumenten zusammen.

Artikel 8

Die Vertragsparteien können dieses Abkommen im gegenseitigen Einvernehmen durch Zusatzprotokolle oder diplomatischen Notenwechsel ändern; diese werden Bestandteil dieses Abkommens.

Artikel 9

Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten über die Auslegung dieses Abkommens werden auf diplomatischem Weg durch Konsultation oder Verhandlung zwischen den Vertragsparteien gütlich beigelegt.

Artikel 10

(1) Dieses Abkommen tritt 30 Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander mitgeteilt haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt und die hierfür gegebenenfalls erforderlichen innerstaatlichen Verfahren abgeschlossen sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Dieses Abkommen bleibt bis zur Kündigung durch eine der Vertragsparteien in Kraft; es tritt drei Monate nach Eingang der Kündigungsanzeige außer Kraft. Diese Anzeige muss keine rechtliche Begründung enthalten.

(3) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland veranlasst. Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam wird unter Angabe der VN-Registriernummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Berlin am 13. März 2013 in zwei Urschriften, jede in deutscher, vietnamesischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des vietnamesischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Cornelia Pieper

Für die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam
Dr. Nguyen Thi Hoang Anh

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

Vom 16. Januar 2015

Der Internationale Pakt vom 19. Dezember 1966 über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (BGBl. 1973 II S. 1569, 1570) wird nach seinem Artikel 27 Absatz 2 für

Südafrika* am 12. April 2015
nach Maßgabe einer bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung zu Artikel 13 Absatz 2 Buchstabe a und Artikel 14

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. Oktober 2013 (BGBl. II S. 1531).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Pakt, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://treaties.un.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 16. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Afrikanischen Entwicklungsbank

Vom 16. Januar 2015

Das Übereinkommen vom 4. August 1963 zur Errichtung der Afrikanischen Entwicklungsbank in der Neufassung vom 17. Mai 1979 (BGBl. 1981 II S. 253, 254) ist nach seinem Artikel 3 Absatz 3 in Verbindung mit Abschnitt 3 Buchstabe c der Allgemeinen Vorschriften für die Aufnahme nichtregionaler Staaten als Mitglieder der Bank (BGBl. 1981 II S. 253, 297) für

Luxemburg am 29. Mai 2014

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 27. Januar 2014 (BGBl. II S. 140).

Berlin, den 16. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Festlegung globaler technischer Regelungen für Radfahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände und Teile, die in Radfahrzeuge(n) eingebaut und/oder verwendet werden können

Vom 16. Januar 2015

Das Übereinkommen vom 25. Juni 1998 über die Festlegung globaler technischer Regelungen für Radfahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände und Teile, die in Radfahrzeuge(n) eingebaut und/oder verwendet werden können (BGBl. 2001 II S. 250, 251), wird nach seinem Artikel 11 Absatz 3 für

Belarus am 3. März 2015

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 22. Mai 2014 (BGBl. II S. 424).

Berlin, den 16. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung des deutsch-pakistanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 20. Januar 2015

Das in Islamabad am 1. März 2012 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan über Finanzielle Zusammenarbeit 2009 und 2010 ist nach seinem Artikel 5

am 1. März 2012

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 20. Januar 2015

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Dr. Stefan Oswald

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan über Finanzielle Zusammenarbeit 2009 und 2010

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Islamischen Republik Pakistan –

im Geist der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Islamischen Republik Pakistan,

im Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Islamischen Republik Pakistan beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Verbalnoten vom 4. August 2009 und 28. Juli 2010 sowie die Regierungskonsultationen vom 2. November 2009 und 8. Juni 2010 in Islamabad –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Islamischen Republik Pakistan oder den von ihr benannten und von beiden Regierungen gemeinsam ausgewählten Empfängern, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) folgende Darlehen und Finanzierungsbeiträge in Höhe von insgesamt 83 000 000,– EUR (in Worten: dreiundachtzig Millionen Euro) zu erhalten:

1. Darlehen von insgesamt 20 000 000,– EUR (in Worten: zwanzig Millionen Euro) für das Vorhaben „Mittlere Wasserkraftwerke Basho und Harpo in der Region von Gilgit-Baltistan“, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieses Vorhabens festgestellt worden ist;
2. Finanzierungsbeiträge von insgesamt 63 000 000,– EUR (in Worten: dreiundsechzig Millionen Euro) für die Vorhaben
   a) „Unterstützung des RAHA (Refugee Affected and Hosting Areas) Programms“ in Höhe von bis zu 10 000 000,– EUR (in Worten: zehn Millionen Euro) über das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR),
   b) „Unterstützung von pakistanischen Binnenflüchtlingen“ in Höhe von bis zu 5 000 000,– EUR (in Worten: fünf Millionen Euro) über das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR),
   c) „Ländliche Familienplanung, Phase II“ in Höhe von bis zu 8 000 000,– EUR (in Worten: acht Millionen Euro),
   d) „Tuberkulose-Bekämpfung II“ in Höhe von bis zu 8 000 000,– EUR (in Worten: acht Millionen Euro),
   e) „Gesundheitsfinanzierung – Soziale Sicherung“ in Höhe von bis zu 10 000 000,– EUR (in Worten: zehn Millionen Euro),
   f) „Ausbau und Nutzung von Wasserkraft und erneuerbarer Energien in Khyber Pakhtunkhwa“ in Höhe von bis zu 10 000 000,– EUR (in Worten: zehn Millionen Euro),
   g) „Deutsche Beteiligung am Garantiefonds (MDTF) der Weltbank für die westlichen Grenzregionen Pakistans“ in Höhe von bis zu 8 000 000,– EUR (in Worten: acht Millionen Euro),
   h) „Ländliche Familienplanung, Phase III“ in Höhe von bis zu 4 000 000,– EUR (in Worten: vier Millionen Euro),

   wenn nach Prüfung deren Förderungswürdigkeit festgestellt und diesbezüglich bestätigt worden ist, dass sie als Vorhaben der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als selbsthilfeorientierte Maßnahmen zur Armutsbekämpfung oder als Maßnahmen, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Frau dienen, die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllen.

(2) Kann bei einem der in Absatz 1 Nummer 2 bezeichneten Vorhaben die dort genannte Bestätigung nicht erfolgen, so ermöglicht es die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung der Islamischen Republik Pakistan, von der KfW für dieses Vorhaben bis zur Höhe des vorgesehenen Finanzierungsbeitrags ein Darlehen zu erhalten.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan durch andere Vorhaben ersetzt werden. Wird ein in Absatz 1 Nummer 1 bezeichnetes Vorhaben durch ein Vorhaben ersetzt, das als Vorhaben des Umweltschutzes oder der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als selbsthilfeorientierte Maßnahme zur Armutsbekämpfung oder als Maßnahme, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Frau dient, die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt, so kann ein Finanzierungsbeitrag, anderenfalls ein Darlehen gewährt werden.

(4) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Islamischen Republik Pakistan zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(5) Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen nach Absatz 3 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern der Darlehen und der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 Nummern 1 und 2 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb von acht Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehens- und Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für die Beträge nach Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 und Nummer 2 Buchstabe a bis f endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2017, für die Beträge nach Artikel 1 Nummer 2 Buchstabe g und h mit Ablauf des 31. Dezember 2018.

(3) Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmer ist, wird gegenüber der KfW alle Zahlungen in Euro in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

(4) Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan, soweit sie nicht Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan stellt die KfW von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 erwähnten Verträge in der Islamischen Republik Pakistan erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan überlässt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Islamabad am 1. März 2012 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Michael Koch

Für die Regierung der Islamischen Republik Pakistan
Dr. Waqar Masood

Bekanntmachung des deutsch-senegalesischen Abkommens über die Erwerbstätigkeit von Familienangehörigen von Mitgliedern einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung

Vom 21. Januar 2015

Das in Berlin am 16. Dezember 2014 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Senegal über die Erwerbstätigkeit von Familienangehörigen von Mitgliedern einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung ist nach seinem Artikel 7 Absatz 1

am 16. Dezember 2014

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Senegal über die Erwerbstätigkeit von Familienangehörigen von Mitgliedern einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Senegal –

von dem Wunsch geleitet, die Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit von Familienangehörigen von Mitgliedern einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung zu verbessern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Abkommens

1. bezeichnet der Ausdruck „Mitglied einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung“ entsandte Beschäftigte des Entsendestaats in einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung oder einer Vertretung bei einer internationalen Organisation im Empfangsstaat;
2. bezeichnet der Ausdruck „Familienangehöriger“ den Ehepartner, die Ehepartnerin, den Lebenspartner, die Lebenspartnerin und Kinder, die im Empfangsstaat in ständiger häuslicher Gemeinschaft mit dem Mitglied der diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung leben, und weitere Personen, die dem Haushalt eines entsandten Mitglieds der diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung angehören, mit denen das entsandte Mitglied mit Rücksicht auf eine rechtliche oder sittliche Pflicht oder bereits zum Zeitpunkt seiner Entsendung in den Empfangsstaat in einer Haushalts- oder Betreuungsgemeinschaft lebt und die nicht von dem entsandten Mitglied beschäftigt werden;
3. bezeichnet der Ausdruck „Erwerbstätigkeit“ jede selbständige oder unselbständige Berufstätigkeit einschließlich der Berufsausbildung.

Artikel 2

Erlaubnis zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit

(1) Den Familienangehörigen wird auf der Grundlage der Gegenseitigkeit gestattet, im Empfangsstaat eine Erwerbstätigkeit auszuüben. Ungeachtet der Erlaubnis der Erwerbstätigkeit nach diesem Abkommen finden die im Empfangsstaat geltenden berufsspezifischen Rechtsvorschriften Anwendung. Die betreffenden Personen sind in der Bundesrepublik Deutschland auch bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit vom Erfordernis eines Aufenthaltstitels befreit. In der Republik Senegal gegebenenfalls erforderliche Aufenthaltsgenehmigungen werden erteilt.

(2) In Ausnahmefällen ist den Familienangehörigen nach Beendigung der dienstlichen Tätigkeit des Mitglieds der diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung im Empfangsstaat die befristete Fortführung der Erwerbstätigkeit für einen angemessenen Zeitraum ohne den Besitz eines Aufenthaltstitels und/oder einer Arbeitserlaubnis (EU) erlaubt.

Artikel 3

Verfahren

Die diplomatische Vertretung des Entsendestaats notifiziert dem Außenministerium des Empfangsstaats Aufnahme und Ende der Erwerbstätigkeit des Familienangehörigen.

Artikel 4

Immunität von der Zivil- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

Genießen Familienangehörige nach dem Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder anderen anwendbaren völkerrechtlichen Übereinkünften Immunität von der Zivil- und Verwaltungsgerichtsbarkeit des Empfangsstaats, so gilt diese Immunität nicht für Handlungen oder Unterlassungen im Zusammenhang mit der Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

Artikel 5

Immunität von der Strafgerichtsbarkeit

(1) Im Fall von Familienangehörigen, die im Einklang mit dem Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder aufgrund einer anderen anwendbaren völkerrechtlichen Übereinkunft Immunität von der Strafgerichtsbarkeit des Empfangsstaats genießen, finden die Bestimmungen über die Immunität von der Strafgerichtsbarkeit des Empfangsstaats auch in Bezug auf Handlungen Anwendung, die in Zusammenhang mit der Ausübung der Erwerbstätigkeit stehen. Der Entsendestaat prüft beim Vorliegen einer Straftat jedoch eingehend, ob er auf die Immunität des betroffenen Familienangehörigen von der Strafgerichtsbarkeit des Empfangsstaats verzichten soll.

(2) Verzichtet der Entsendestaat nicht auf die Immunität des betroffenen Familienangehörigen, so wird er eine von diesem begangene Straftat seinen Strafverfolgungsbehörden unterbreiten. Der Empfangsstaat ist über den Ausgang des Strafverfahrens zu unterrichten.

(3) Der Familienangehörige kann im Zusammenhang mit der Ausübung der Erwerbstätigkeit als Zeuge vernommen werden, es sei denn, der Entsendestaat ist der Auffassung, dass dieses seinen Interessen zuwiderliefe.

Artikel 6

Steuer- und Sozialversicherungssystem

Familienangehörige unterliegen im Hinblick auf ihre Erwerbstätigkeit im Empfangsstaat dem Steuer- und Sozialversicherungssystem dieses Staates, sofern nicht andere völkerrechtliche Übereinkünfte dem entgegenstehen.

Artikel 7

Inkrafttreten, Geltungsdauer und Kündigung

(1) Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(3) Dieses Abkommen kann von jeder Vertragspartei frühestens nach Ablauf von fünf Jahren ab Inkrafttreten unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten schriftlich auf diplomatischem Weg gekündigt werden. Maßgebend für die Berechnung der Frist ist der Tag des Eingangs der Kündigung.

Geschehen zu Berlin am 16. Dezember 2014 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dold

Für die Regierung der Republik Senegal
El Hadji Abdoul Aziz Ndiaye

Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums

Vom 21. Januar 2015

Die Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 revidierten und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung (BGBl. 1970 II S. 293, 391; 1984 II S. 799) ist nach ihrem Artikel 21 Absatz 3 für

Kuwait am 2. Dezember 2014

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. Oktober 2013 (BGBl. II S. 1557).

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten

Vom 21. Januar 2015

I.

Das Fakultativprotokoll vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten (BGBl. 2004 II S. 1354, 1355) ist nach seinem Artikel 10 Absatz 2 für

Ghana* am 9. Januar 2015
nach Maßgabe einer Erklärung gemäß Artikel 3 Absatz 2 des Fakultativprotokolls zum Mindestalter und anderen Anforderungen für den Eintritt in die ghanaischen Streitkräfte

in Kraft getreten.

II.

Irland* hat am 12. Januar 2015 seine Erklärung gemäß Artikel 3 Absatz 2 vom 18. November 2002 (vgl. die Bekanntmachung vom 11. Dezember 2006, BGBl. 2007 II S. 410) zum Mindestalter und anderen Anforderungen für den Eintritt in die irischen Streitkräfte geändert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. Dezember 2014 (BGBl. 2015 II S. 21).

---

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Protokoll, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://treaties.un.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Protokoll zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität

Vom 21. Januar 2015

I.

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 15. November 2000 gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (BGBl. 2005 II S. 954, 956) ist nach seinem Artikel 38 Absatz 2 für

Samoa am 16. Januar 2015

in Kraft getreten.

II.

Das Vereinigte Königreich* hat mit Wirkung vom 17. Dezember 2014 die territoriale Anwendbarkeit des Übereinkommens auf Guernsey und Jersey erklärt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. Dezember 2014 (BGBl. 2015 II S. 19).

---

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://treaties.un.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzprotokolls zum Übereinkommen des Europarats über Computerkriminalität betreffend die Kriminalisierung mittels Computersystemen begangener Handlungen rassistischer und fremdenfeindlicher Art

Vom 21. Januar 2015

Das Zusatzprotokoll vom 28. Januar 2003 zum Übereinkommen des Europarats vom 23. November 2001 über Computerkriminalität betreffend die Kriminalisierung mittels Computersystemen begangener Handlungen rassistischer und fremdenfeindlicher Art (BGBl. 2011 II S. 290, 291) wird nach seinem Artikel 10 Absatz 2 für

Spanien	am 1. April 2015

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 5. Dezember 2014 (BGBl. 2015 II S. 23).

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität

Vom 21. Januar 2015

Das Zusatzprotokoll vom 15. November 2000 zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 15. November 2000 gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (BGBl. 2005 II S. 954, 995) ist nach seinem Artikel 17 Absatz 2 für

Sudan	am 1. Januar 2015
Tschechische Republik	am 16. Januar 2015

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. Dezember 2014 (BGBl. 2015 II S. 20).

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Das Bundesgesetzblatt im Internet: www.bundesgesetzblatt.de | Ein Service des Bundesanzeiger Verlag www.bundesanzeiger-verlag.de

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls V zu dem VN-Waffenübereinkommen

Vom 21. Januar 2015

Das Protokoll vom 28. November 2003 über explosive Kampfmittelrückstände (Protokoll V – BGBl. 2005 II S. 122, 123) zu dem Übereinkommen vom 10. Oktober 1980 über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können (VN-Waffenübereinkommen – BGBl. 1992 II S. 958, 959; 1993 II S. 935), wird nach Artikel 5 Absatz 4 des Übereinkommens für

Grenada am 10. Juni 2015

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. Dezember 2014 (BGBl. 2015 II S. 21).

Berlin, den 21. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung zu dem Internationalen Übereinkommen zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge

Vom 22. Januar 2015

Frankreich* hat am 9. Januar 2015 gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen seinen Einspruch gegen die Erklärung Vietnams vom 9. Januar 2014 (vgl. die Bekanntmachung vom 27. Januar 2014, BGBl. II S. 139) zu dem Internationalen Übereinkommen vom 15. Dezember 1997 zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge (BGBl. 2002 II S. 2506, 2507) erklärt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 27. Januar 2014 (BGBl. II S. 139).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://treaties.un.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 22. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) in der Fassung des Änderungsprotokolls von 1999

Vom 26. Januar 2015

Das Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3. Juni 1999 (BGBl. 2002 II S. 2140, 2142, 2149) ist nach seinem Artikel 37 § 3 für

Armenien	am	1. Juli 2011
Estland*	am	1. Januar 2009
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Artikel 24 zur territorialen Anwendbarkeit des Übereinkommens		
Georgien*	am	1. Mai 2012
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Artikel 24 zur territorialen Anwendbarkeit des Übereinkommens, eines Vorbehalts gemäß Artikel 28 § 3 zur Schiedsgerichtsbarkeit sowie einer Erklärung gemäß Artikel 42 § 1 zur Nichtanwendbarkeit bestimmter Anhänge		
Griechenland*	am	2. Juni 2008
nach Maßgabe einer Erklärung gemäß Artikel 42 § 1 zur Nichtanwendbarkeit bestimmter Anhänge, die mit Wirkung vom 13. September 2011 zurückgezogen worden ist		

in Kraft getreten.

Das Übereinkommen ist nach seinem Artikel 38 für die

Europäische Union	am	1. Juli 2011

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 29. Oktober 2014 (BGBl. II S. 1275).

---

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://www.otif.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 26. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Postanschrift: 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
Postanschrift: 53094 Bonn
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:
Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-2 78
E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de
Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 63,00 €.

Bezugspreis dieser Ausgabe: 6,75 € (5,70 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlag GmbH · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Bekanntmachung zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen

Vom 30. Januar 2015

Zum Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 1798, 1799; 1997 II S. 1402) hat Griechenland* am 16. Januar 2015 eine Erklärung nach Artikel 298 Absatz 1 des Übereinkommens abgegeben.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 4. November 2014 (BGBl. II S. 1345).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter http://treaties.un.org einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 30. Januar 2015

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Martin Ney